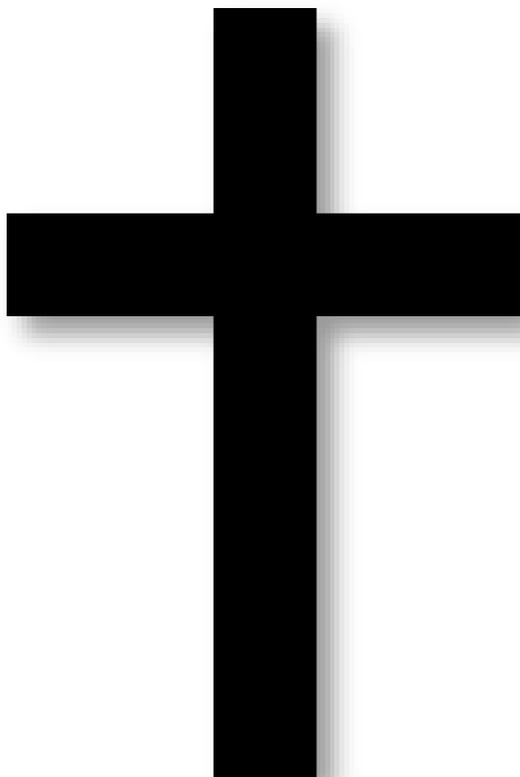


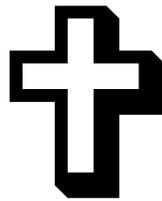


**Kreisfeuerwehrverband
Rendsburg-Eckernförde
Jahresbericht 2018**



**In Ehrfurcht und Dankbarkeit
Gedenken wir
unseren toten
Feuerwehrkameraden.**

**Wir danken ihnen für ihre
Kameradschaft,
für ihre Einsatzbereitschaft
und für ihre aufopfernde
Tätigkeit
im Dienste des Nächsten.**

**Im Jahr 2018 sind folgende 88 Kameraden verstorben:**

1	Sönke Asmussen, Breiholz	58
2	Willi Quade, Gammelby	71
3	Wolfgang Heinz Otto Müller, Krummwisch	66
4	Lothar Heinz Tabbert, Krummwisch	77
5	Wolfgang Köbsel, Kronshagen	65
6	Christoph Utz von Bethmann-Hollweg, Altenhof-Aschau	81
7	Hermann Dietrich Schrooten, Osdorf	76
8	Egon Marx, Kronshagen	79
9	Karl-Hermann Helmut Rochow, Damendorf	75
10	Heinrich Josef Bauchrowitz, Mühbrook	77
11	Friedrich Peter Asbahr, Owschlag	97
12	Werner Heisler, Großflintbek	87
13	Edgar Emil Puch, Emkendorf	93
14	Michael Hermann Stock, Holtsee	57
15	Herbert Mahrt, Ascheffel	81
16	Jürgen Hinrich Bruhn, Breiholz	84
17	Karl Heinrich Hermann Klostermeier, Ahlefeld-Bistensee	83
18	Peer Lennard Steffens, Gokels	10
19	Hans Hinrich Jürgen Maschmann, Bokel	79
20	Hans-Heinrich Rohweder, Büdelsdorf	90
21	Sönke Sellmer, Holtsee	52
22	Hans-Peter Ehlers, Schacht-Audorf	81
23	Egon Johannes Rohde, Rendsburg	84
24	Hans Joachim Martens, Gnutz	96
25	Kurt Martin Holst, Rieseby	88
26	Heinz Wilhelm Koberg, Kochendorf-Windeby	71
27	Günter Hans Herman Harm, Ottendorf	92
28	Otto Henning Niedorf, Goosefeld	81
29	Erich Friedrich Karl Wittstock, Stampe	83
30	Hans Joachim Karl Ernst Münchow, Borgstedt	88
31	Willi Werner Otto Matz, Tüttendorf	78
32	Hans Krüger, Altenholz	80
33	Harald Röber, Blickstedt	54
34	Siegfried Dannat, Rendsburg	78
35	Kurt Petersen, Ellenberg	84
36	Hans-Joachim Johannes Green, Borgdorf-Seedorf	76

37	Herbert Franz Otto Witt, Krummwisch	82
38	Friedrich Herbert Feldner, Westerrönfeld	76
39	Willy Jacob Schmidt, Ascheffel	83
40	Kurt Christofzik, Ascheffel	81
41	Walter Heinrich Grothkopp, Fleckeby	71
42	Wilhelm Hans Kohberg, Krusendorf	84
43	Ernst-Wilhelm Johannes Bracker, Wasbek	68
44	Andreas Wilhelm Klemm, Kronshagen	82
45	Heinz Colmorgen, Altenholz	87
46	Johannes Struve, Breiholz	89
47	Gustav Jürgen Götsch, Ehndorf	84
48	Hans Jürgen Wittmaack, Krogaspe	81
49	Heinz Hermann Emil Höfert, Krogaspe	80
50	Herbert Paul Gerhard Dumke, Schinkel	83
51	Hans Johann Simon Bielfeldt, Fockbek	91
52	Klaus Friedrich Isaack, Schuby	81
53	Horst Johann Friedrich Lamp, Fockbek	82
54	Heinz Thomas Petersen, Kosel	85
55	Günter Erich Emil Krohlow, Surendorf	83
56	Peter Ahr-Pottschaller, Techelsdorf	62
57	Siegfried Helmut Ulrich Volkmann, Westerrönfeld	77
58	Peter Jürgensen, Schacht-Audorf	80
59	Hans Heinrich Reimer, Brekendorf	78
60	Klaus Hinrich Ehlers, Lütjenwestedt	82
61	Hermann Ernst Mordhorst, Gettorf	81
62	Helmut Nauenburg, Karby-Dörphof	72
63	Walter Hans Lambach, Söby-Holzdorf	85
64	Holger Emil Heinrich Plaumann, Bordesholm	59
65	Paul Heinrich Jepsen, Söby-Holzdorf	70
66	Georg Emil Reimer, Rieseby	85
67	Franz Conrad, Ottendorf	84
68	Klaus Christian Buttenschön, Rumohr	52
69	Erwin Albert Emil Speichert, Schülpl / Nortorf	79
70	Lothar Bernhard Remien, Karby-Dörphof	85
71	Heinrich Walter Büchmann, Damp-Dorotheenthal	82
72	Hans-Hermann Schneede, Hohn	76
73	Willi Schröder, Emkendorf	76
74	Johann Friedrich Suhr, Brammer	74
75	Heinrich Thomsen, Ehndorf	87
76	Rudolf Detlef Petersen, Neuwittenbek	91
77	Uwe Hans Mumm, Kaltenhof	76
78	Horst Desler, Damp	75
79	Erich Christian Brandt, Böhnhusen	77
80	Hans-Joachim Sievers, Ellerdorf	65
81	Karl-Heinz Krüger, Surendorf	80
82	Erwin Karl Schulz, Bredenbek	82
83	Klaus-Walter Hermann Ritter, Westensee	83
84	Claus-Heinrich Delfs, Bohnert	70
85	Hans-Peter Ipsen, Holzbunge	70
86	Heinz-Jürgen Horn, Voorde	77

87	Willi Hinrich Neve, Brekendorf	91
88	Walter Kroll, Osdorf	85

Gliederung

- I. Allgemeines**
- II. Bericht des Kreiswehrlührers**
- III. Bericht des stellv. Kreiswehrlührers**
- IV. Gliederung des Kreisfeuerwehrverbandes**
- V. Statistiken und Zusammenfassungen**
- VI. Lehrgänge auf Landes-Kreisebene**
- VII. Jahresbericht der Jugendfeuerwehren des Kreises Rendsburg-Eckernförde**
- VIII. Jahresbericht der Feuerwehr Technischen Zentrale**
- IX. Bericht des Kreisbeauftragten für Brandschutzerziehung /
Brandschutzaufklärung**
- X. Bericht des Kreismusikfachwartes**
- XI. Bericht des Kreisfeuerwehrseelsorgers**
- XII. Bericht der Kreissicherheitsbeauftragten**
- XIII. Jahresbericht des Kreisfachwartes für Sport in der Feuerwehr
und Jahresbericht für Wettbewerbe der Leistungsbewertungen Roter Hahn**
- XIV. Bericht des Kreispressewarts**
- XV. Bericht der Technischen Einsatzleitung**
- XVI. Personal des Kreisfeuerwehrverbandes**

Im Jahre 2018 bestand der Kreisfeuerwehrverband seit 126 Jahren.

Dieser Jahresbericht soll einen Überblick über die Einsatzstatistik der Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde, für den Zeitraum Januar bis Dezember 2018 geben. Ebenfalls soll er allen Interessierten einen Einblick in die Organisation und Aufgaben des Verbandes sowie Auskunft über die geleistete Arbeit der Feuerwehren geben.

I. Allgemeines

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kameradinnen und Kameraden,

im abgelaufenen Jahr 2018 wurden die Feuerwehren des Kreisfeuerwehrverbandes (KFV) zu insgesamt 3.770 (3.410) Einsätzen alarmiert.

Wir hatten 46 Großbrände im Vorjahr 36, 111 Mittelbrände (53) und 1.570 TH-Einsätze. Das sind gegenüber den Vorjahren erneut wesentlich höhere Einsatzzahlen.

Sachstand Digitalfunk im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Symbolbild ShZ Verlag

Die Umrüstung auf den Digitalfunk wurde im vergangenen Jahr abgeschlossen. Bis auf die Fahrzeuge die im Katastrophenschutz einsetzen sind, ist die analoge Funkausrüstung nun entbehrlich.

Da auch das Relais in Holzbunge demnächst den Betrieb einstellt ist damit eine analoge Infrastruktur nicht mehr vorhanden.

Das Aufspielen neuer Software für FRT, MRT und HRT ist anfangs etwas holprig angelaufen. Nachdem nun Laptops und Programmierstationen eine neue Software erhalten haben, scheint dieses Problem beseitigt zu sein.

Als Service für die Feuerwehren spielt die Digitalfunk-Servicestelle (DFSS) die neue Software vor Ort ein. Nach bisheriger Einschätzung wird es etwa 9-12 Monate in Anspruch nehmen, bis alle Funkgeräte ein Update erhalten haben.

Hierfür wurde ein Ablaufplan erstellt, die entsprechenden Informationen gehen den Feuerwehren über die Ämter/Städte zeitnah zu.

Ausgenommen hiervon sind die ATEX-Geräte, die neue Software ist noch nicht freigegeben. Alle individuellen Einstellungen, bis auf das Adressbuch, werden nicht übernommen, müssen also durch Wehren vorgenommen werden. Damit die Einsatzfähigkeit nicht beeinträchtigt wird, wird die DFSS die Regel-Betriebsrufgruppe (2401) programmieren.

Die Korrektur der ISSI ist bereits angelaufen und funktioniert problemlos. Dieses betrifft die Feuerwehren, deren Funkrufname sich seit der Erstbestellung geändert hat; erkennbar an dem roten Aufkleber am Funkgerät, bzw. am Anhänger des BSI-Kartensteckers.

Um Störungen im Digitalfunknetz sowie Fehler von Funkgeräten und Zubehör effektiv beheben zu können, sind die Digitalfunk-Servicestellen und die Autorisierte Stelle auf detaillierte Rückmeldungen angewiesen.

Hierzu wird auf der Internetseite <http://www.digitalfunk-sh.de/> ein entsprechendes Formular zur Verfügung gestellt, das dann an die DFSS zu senden ist.

Grundsätzlich empfiehlt sich ein regelmäßiger Besuch dieser Internetseite, da alle wichtigen Informationen hier publiziert werden.

Für den Übungsbetrieb stehen den Feuerwehren entsprechende Rufgruppen im DMO-Modus zur Verfügung, diese können ohne vorherige Anmeldung genutzt werden.

Werden allerdings TMO-Rufgruppen benötigt, ist die Nutzung vorher bei der DFSS anzumelden.

Die Rahmenverträge für die Beschaffung von Funkgeräten und Zubehör laufen zum 30. April 2019 aus. Bestellungen können weiterhin über die GMSH erfolgen, allerdings zu geänderten Konditionen. Wegen der entsprechenden Codeplugs (SH spezifisch) empfiehlt es sich, Funkgeräte auch zukünftig über die GMSH zu beschaffen. Die Handfunksprechgeräte sind abgekündigt, hier wird es dann ein Nachfolgegerät geben.

Viele Wehren haben aus der Erstbeschaffung diverse Geräte und Zubehör nicht benötigt.

Der KfV hatte geplant, eine Angebotsbörse über FOX einzurichten. Hier hätten die Wehren überzähliges Zubehör etc. pp. anbieten können. Auf eine Abfrage über die Amtswehrführer hat leider keine Wehr Interesse gezeigt, damit wird dieses Projekt nicht weiter verfolgt.

In den letzten Monaten treten verstärkt Meldungen über ein nicht Auslösen von Meldeempfängern auf. Die FTZ ist in Verbindung mit einer Fachfirma dabei, diese Probleme zu untersuchen. Neben technischen Fehlern ist nicht auszuschließen, dass auch Veränderungen in der Bebauung (z.B. Windkraftanlagen) eine Ursache dafür sein können.

Da der Fehler auch bei den Meldeempfängern liegen kann, empfiehlt sich, zuerst die entsprechenden Melder bei der FTZ überprüfen zu lassen.

An dieser Stelle sei der Digitalfunk-Servicestelle gedankt, dass sie, obwohl personell nicht übermäßig ausgestattet, versucht, möglichst allen Feuerwehren gerecht zu werden. Dank sei aber auch den Feuerwehren geschuldet, dass sie Verständnis dafür haben, dass es nicht immer so läuft, wie es wünschenswert wäre.

Martin Stier

Sachbearbeiter Funk

Katastrophenschutz

Während der Messe „Florian in Dresden“ stellte das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) das Musterfahrzeug des neuen Schlauchwagens für den Katastrophenschutz (SW-KatS) vor. Das BBK hat nach eigenen Angaben 41 Fahrzeuge bestellt.



Weiterhin werden nach Auskunft des BBK werden bis zu 306 LF-KatS insgesamt ausgeliefert.

Nach der Erprobung eines Musterfahrzeugs hatte das BBK im Oktober 2018 der Firma Rosenbauer GmbH die Serienfreigabe erteilt. Insgesamt soll das Unternehmen bis zu 306 LF-KatS der neuen Serie liefern. Aufgebaut werden die Fahrzeuge von Rosenbauer auf einem Mercedes-Benz Atego-Fahrgestell vom Typ 1327 AF.



(Quelle: Presseinformation des BBK)

Nach Mitteilung des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume und Integration des Landes Schleswig-Holstein (MILI) hält sich der Bund streng an das Prinzip einer möglichst gleichmäßigen (prozentualen) Ausstattung in allen Ländern.

Allerdings wird seitens des Bundes darauf geachtet, dass das Soll / Ist Verhältnis stimmt. Soll heißen, wenn kein Fahrzeug des Bundes ausgesondert wurde und dadurch ein Fehlbestand entstanden ist, gibt es auch kein neues Fahrzeug.

Auch das Land Schleswig-Holstein wird einen entsprechenden Anteil von den in den nächsten Jahren zugehenden Katastrophenschutzfahrzeugen des Bundes erhalten. Es ist zum jetzigen Zeitpunkt mit einer Auslieferung von LF-KatS Fahrzeugen nach Schleswig-Holstein frühestens im 2. Halbjahr 2019 zu rechnen.

Berücksichtigen muss man allerdings, dass die Auslieferung sich natürlich aufgrund von unvorhergesehenen Ereignissen nach hinten verlagern kann.

Aber auch das Land Schleswig-Holstein investiert kräftig in den Katastrophenschutz.

Aus der Medien Information vom 28.12.2018 heißt es:

Mit insgesamt 4,6 Millionen Euro aus Landesmitteln wird der Fahrzeugbestand des Katastrophenschutzes im kommenden Jahr modernisiert. Zehn vollständig vom Land finanzierte Löschfahrzeuge werden 2019 nach Angaben von Innenminister Hans-Joachim

Grote an die Kreise und kreisfreien Städte verteilt. Die Kosten dafür betragen 3,3 Millionen Euro. Bei weiteren 19 Fahrzeugen für den Katastrophenschutz beteiligt sich das Land mit jeweils 50 Prozent an der Finanzierung:

Insgesamt werden in den kommenden Jahren 52 Löschfahrzeuge für den Katastrophenschutz neu angeschafft und nach und nach an die zuständigen Stellen übergeben. Bis 2023 werden so jeweils 10, beziehungsweise 11 Fahrzeuge ausgeliefert. Sie alle werden vom Land zu 100 Prozent finanziert und den Kreisen und kreisfreien Städten zur Mitwirkung im Katastrophenschutz überlassen und in landeseigene Brandschutzbereitschaften integriert.

Insgesamt werden im Rahmen des Programms 37,4 Millionen Euro in den Katastrophenschutz bis zum Jahr 2027 investiert. Der Katastrophenschutz in Schleswig-Holstein umfasst derzeit etwa 800 Fahrzeuge.

Quelle: Medien-Information des Landes SH, Dirk Hundertmark / Tim Radtke | Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration Düsternbrooker Weg 92, 24105 Kiel

Das Land Schleswig-Holstein sendet damit ein starkes Signal in die Fläche, dass es anscheinend nunmehr erkannt wurde, dass im Kat-S Bereich dringend saniert werden musste. Gerade unser Kreis, der im Kat-S Bereich hervorragend aufgestellt ist, hat bekanntermaßen einen Fuhrpark von vorgestern. Das wird sich ja nun ändern. Natürlich nicht sofort und alle Fahrzeuge auf einmal, aber immerhin.

Signalisiert wurde der Kreiswehrrführung auch, dass möglicherweise aus der ersten Lieferung an das Land Schleswig-Holstein, ein LF KatS für den Kreis Rendsburg-Eckernförde dabei ist.

Aber das Land hat noch andere Investitionen vor.

So sollen Notstromaggregate für eine funktionierende Kraftstoffversorgung angeschafft werden. Hierfür werden Mittel in Höhe von 1,65 Mio. Euro eingestellt. Im Jahr 2019 für die Errichtung von Tankstellen mit Einspeisemöglichkeit und im Jahr 2020 für die Beschaffung von Notstromaggregate mit 100 kVA. Weiterhin werden Notstromersatzanlagen (NEA), jeweils 250 kVA, in den Jahren 2020-2025 angeschafft. So will man auch für den „Schwarzfall“ gerüstet sein.

Auch unsere Bereitschaften haben wieder geübt und konnten zeigen, dass auf sie im Ernstfall



Verlass ist. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass sich Kameradinnen und Kameraden zusätzlich noch im KatS betätigen. Deswegen ist es mir ein persönliches Anliegen auch auf diese Weise noch einmal Danke zu sagen. Danke, für

Foto: Jürgen Beyer KPW, Übung 1.+2. Bereitschaft am 22.09.2018

die Bereitschaft auch außerhalb meines Ortes/Kreises zu helfen. Das verdient Respekt und Anerkennung.



Foto: Jürgen Beyer KPW, Übung 1.+2. Bereitschaft am 22.09.2018

Im Jahr 2018 konnte ein gebrauchter Gerätewagen Logistik (GW-L1) für den KatS in Dienst gestellt werden. Er löste den ausgesonderten, alten Schlauchwagen der FTZ ab.

Stationiert ist der GW-L in der Gemeinde Flintbek.

Leider fehlt noch immer ein FüKw für die 1. und 2. Bereitschaft. Das wäre dann der Ersatz für den VW-Bus Typ T 3 in KatS Orange lackiert. Dieser FüKw wurde geplant von 2018 auf 2019 geschoben.

Hier werden die Planungen rechtzeitig angeschoben, so dass hoffentlich eine schnelle Indienststellung des Fahrzeuges stattfinden kann.



Foto: Jürgen Beyer KPW, Übung 3. Bereitschaft am 22.09.2018

Neue Richtlinie zur Förderung von Feuerwehrgerätehäusern in Schleswig-Holstein

Zwischen dem Land S-H und den Kommunen wurde vereinbart, dass das Land den kreisangehörigen Kommunen in 2019 und 2020 insgesamt 6 Mio. € zur Förderung von Feuerwehrhäusern zur Verfügung stellen werden wird.

Was wird denn gefördert?

Gefördert werden der Neubau von Fahrzeughallen, die Erweiterung, der Ausbau und der Umbau eines Feuerwehrhauses, sowie der Umbau eines Gebäudes zu einem Feuerwehrhaus.

Was wird nicht gefördert?

Nicht zuwendungsfähig sind Ausgaben für den Erwerb eines Grundstücks oder eines Gebäudes zum Zweck des Umbaus in ein Feuerwehrhaus, Ausgaben für Einrichtungen und die Errichtung von Wohnungen in Feuerwehrhäusern sowie für die Instandsetzung, Unterhaltung und Wartung von Feuerwehrhäusern sowie Leitungs- und Anschlussgebühren. Finanzielle Kosten für den Ausbau der Außenanlagen sowie für Parkplätze, Personal und Stellen sind ebenfalls nicht zuwendungsfähig.

Wie hoch ist die Förderung?

Der Höchstfördersatz beträgt bis zu 50 Prozent der zuwendungsfähigen Gesamtkosten. Der Zuwendungsempfänger hat einen Eigenanteil von mindestens 20 Prozent bereitzustellen.

Die Höchstfördersumme liegt bei 300.000,00 Euro.

Aus unserem Kreis waren bis zum November 2018 insgesamt 11 Anträge gestellt worden.

Tendenz steigend.

Allerdings musste festgestellt werden, dass die Geldmittel nicht ausreichen werden.

Erforderlich soll wohl ein Finanzbedarf von ca. 60 Millionen Euro im Land Schleswig-Holstein sein.

Man kann nur hoffen, dass hier finanziell nachgesteuert werden wird. Hat doch so manche

Kommune im Land erhebliche finanzielle Defizite. Aber der Weg ist genau der Richtige und Bedarf Unterstützung.

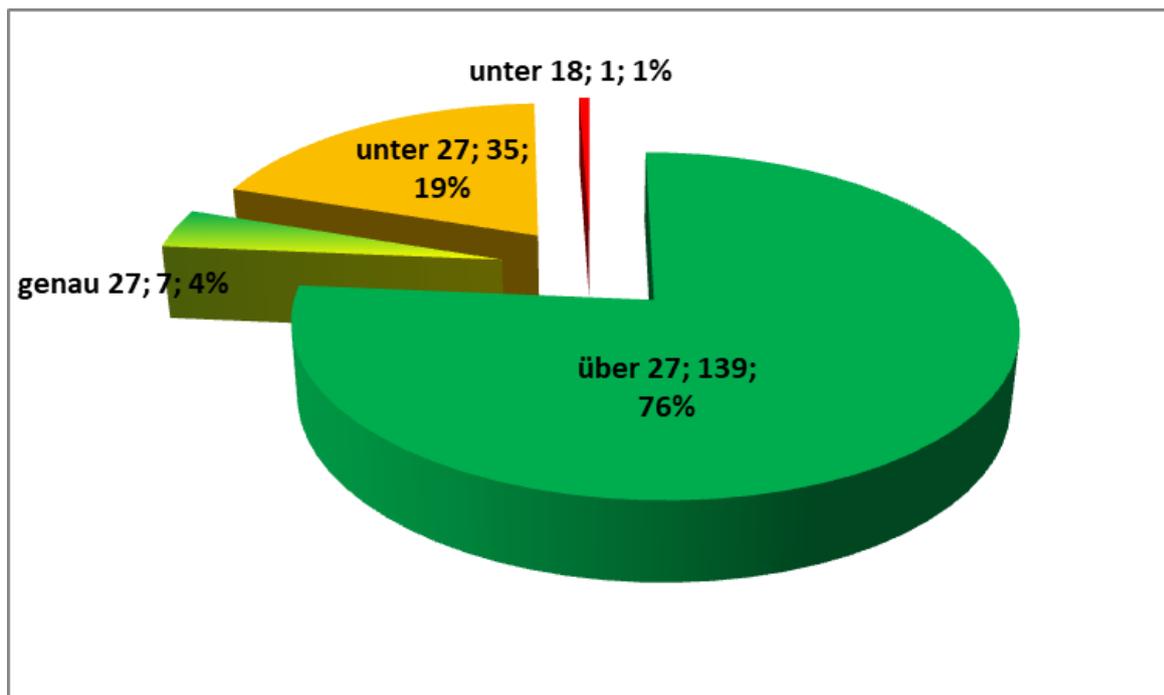
Personal

Die Zahl der aktiven Mitglieder beträgt 6.868. Das sind 45 Kameraden/innen mehr als letztes Jahr. Das ist mehr als erfreulich und nicht selbstverständlich. Hier danke ich allen Kameradinnen und Kameraden vor Ort, die ordentlich Werbung für „Ihre“ Feuerwehr gemacht haben.

Die Anzahl der Jugendlichen in den Jugendwehren blieb leider nicht stabil.

Die Mitgliederzahl beläuft sich auf 1.013 (1.022) Mitglieder.

Wir haben 182 Wehren im Kreis. Gemäß der Personalstatistik in FOX112 sind 139 satt über der Sollstärke von 27 Mitgliedern. 7 Wehren erreichen genau die Sollstärke. Aber 35 Wehren sind unter der Sollstärke von 27 Mitgliedern. Das sind 19,23 % der Wehren.



Auch wenn es eine Binsenweisheit ist: Die Gemeinden müssen den Brandschutz in ihrer Gemeinde sicherstellen. Dazu benötigt man nicht nur Material, sondern auch Personal. Es genügt also nicht, neue Fahrzeuge zu beschaffen, neue Gerätehäuser zu planen und zu bauen. Nein, man muss sich auch um das Personal kümmern. Das geht natürlich leichter, wenn alle an einem Strang ziehen. Gemeindevertreter, Bürgermeister und die Feuerwehr. Wer die Feuerwehr seiner Gemeinde nur als Kostenträger versteht, (meine Wehr ist mir lieb und teuer)

hat meines Erachtens nicht wirklich verstanden, um was es geht. Hier meine ich den gesetzlichen Auftrag, den die Gemeinde zu erfüllen hat. Im Gegensatz zu einem Bauhof kann eine Gemeinde nicht auf ihre Feuerwehr verzichten. Da der Gesetzgeber allerdings Möglichkeiten geschaffen hat, dieses zu umgehen, sind wir alle aufgefordert wachsam zu bleiben und rechtzeitig solchen Überlegungen entgegen zu wirken. Deshalb halte ich moderne Technik und moderne Ausbildungsinhalte für sehr wichtig.

Und Gespräche mit meinen Kreisausbildern zeigen mir auch, dass die jungen Kameraden ausgebildet werden wollen.

Wie im Vorjahr möchte ich auf die Termine der Atemschutzwiederholungen hinweisen. Diese kann man über Fox 112 selber buchen. Sehr gerne gibt die Geschäftsstelle Auskunft, wie das geht.

Auch ist es möglich, bei Bedarf, eine Fox 112 Schulung anzubieten. Hier ist es allerdings erforderlich, dass genügend Kameradinnen und Kameraden zusammenkommen.

Belegungsplan Atemschutzübungsstrecke TZ				Gehe zu Monat	Januar 2018	Informationsblatt
Januar 2018						
Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag			
<input checked="" type="checkbox"/> gesperrt Freie Plätze: 30 1	frei 19:00 FF Bredenbek 19:00 FF Warder 19:00 FF Ascheffel 19:00 FF Groß Buchwald 19:00 FF Böhnhusen 19:00 FF Büdelsdorf, Stadt Freie Plätze: 0 überbucht: 2 2	frei 7 19:00 FF Bissee 3 19:00 FF Brügge 8 19:00 FF Hoffeld 6 19:00 FF Mühbrook 6 19:00 FF Noer 2 19:00 FF Spreng-Birkenmoor 19:00 FF Oldenbüttel 19:00 FF Büdelsdorf, Stadt Freie Plätze: 0 überbucht: 2 3	frei 2 19:00 FF Rendsburg, Stadt Freie Plätze: 0 4			
frei 19:00 FF Bovenau 19:00 FF Revensdorf 19:00 FF Rade b. Rendsburg 19:00 FF Haßmoor 19:00 FF Achterwehr Freie Plätze: 0 überbucht: 2 8	frei 7 19:00 FF Schülldorf 14 19:00 FF Westernönfeld 2 19:00 FF Osterfeld 3 19:00 Externe Kontakte 6 19:00 FF Güby Freie Plätze: 0 überbucht: 2 9	frei 7 19:00 FF Schacht-Audorf 14 19:00 FF Kleinflintbek 4 19:00 FF Großflintbek 4 19:00 FF Voorde 1 19:00 FF Techelsdorf 19:00 FF Wapelfeld 19:00 FF Nienborstel Freie Plätze: 0 überbucht: 2 10	frei 5 19:00 FF Fookbek 6 19:00 FF Nübbel 11 19:00 FF Alt Duvenstedt 3 19:00 FF Gettorf Freie Plätze: 0 überbucht: 1 11			
frei 19:00 FF Hamdorf 19:00 FF Elsdorf-Westermühlen 19:00 FF Breiholz 19:00 FF Prinzenmoor 19:00 FF Molfsee Freie Plätze: 0 überbucht: 2 15	frei 10 19:00 FF Owschlag 5 19:00 FF Hütten 5 19:00 FF Brekendorf 5 19:00 FF Holzunge 5 19:00 FF Stafstedt 19:00 FF Schwabe Freie Plätze: 0 überbucht: 2 16	frei 6 19:00 FF Jevenstedt 3 19:00 FF Luhnstedt 9 19:00 FF Haale 4 19:00 FF Kronshagen 8 19:30 FF Bendorf-Oersdorf Freie Plätze: 0 überbucht: 2 17	frei 5 19:00 FF Bünzen 4 19:00 FF Böken 10 19:00 FF Bornholt 1 19:00 FF Grauel 10 19:00 FF Brammer 19:00 FF Borgdorf-Seedorf Freie Plätze: 4 überbucht: 1 18			

Unsere Chronik lebt und wie können die Wehren das nutzen

Die Chronik zu unserer 125-Jahr-Feier im Mai 2017 hat großen Anklang innerhalb und außerhalb unserer Wehren gefunden. Sie gibt auch wertvolle Anregungen für die Arbeit der Chronisten in unseren Wehren und Gemeinden. Ergänzend hierzu sind unter www.kfvrdeck.de/Historie verschiedene Zeittafeln zu finden, die bei Bedarf aktualisiert werden. Hier hatten wir gebeten, fehlende Daten mit Angabe der Fundstelle der Geschäftsstelle mitzuteilen. Dies gilt besonders für fehlende Angaben zu den Gründungsdaten freiwilliger Feuerwehren und den Kreisfeuerwehrtagen der Kreisfeuerwehrverbände Eckernförde, Bordesholm (früher: Kiel) und Rendsburg.

Für eigene Forschungen stehen in der Geschäftsstelle zur Einsicht bereit:

1. Aktuelle Fassung des Chronik-Textes mit Fußnoten zu den jeweiligen Fundstellen,
2. Verzeichnis der ausgewerteten Bestände des Landesarchivs,
3. Ausgewählte Dokumente des Landesarchivs ab 1735 einschl. einer Transkription der in deutscher Schrift verfassten Dokumente und einer Inhaltsübersicht in elektronischer und Papier-Form, z.B. Auszüge aus den Brandstatistiken von 1787 bis 1871,
4. Auszüge aus der Schleswig-Holsteinischen Feuerwehr-Zeitung, Jahrgänge 1880 bis 1906 mit Findex.



Eine Chronik sollte zeitig geplant werden, um nicht in Zeitdruck zu geraten. Dabei können diese Unterlagen wichtige Quellen für die eigene Chronik sein.

Bei Fragen zur Historie der Freiwilligen Feuerwehren im Kreis kann Sie/Euch Kamerad Karl-Heinz Mücke beraten.

Neubau der Liegenschaften feuerwehrtechnische Zentrale und Löschzug-Gefahrgut

In einem der letzten Jahresberichte bin ich schon einmal auf das Thema Modernisierung der FTZ eingegangen. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass unsere FTZ in die Jahre gekommen ist. Allerdings war dieses ein Thema, welches nicht wirklich stramm in Angriff genommen wurde. Es folgten zwar Begehungen der Liegenschaft, aber es ging nicht wirklich voran. Teilweise sorgte dieses für Unverständnis in der Fläche, wird doch Regelmäßig bei den Begehungen der Gerätehäuser durch die HFUK regelmäßig etwas beanstandet. Und ausgerechnet bei so einem alten Gebäude sollte es anders sein?

Wie bekannt sein sollte, gab dann eine Personalknappheit im Sommer vor zwei Jahren den Startschuss über die Situation der FTZ.

Der damalige Vorsitzende des Kreisgemeindetages Hans Kaack, hatte die Kreisverwaltung gebeten zu prüfen, ob die FTZ zu modernisieren sei, oder ob es sogar eines Neubaus bedürfen würde. Weiterhin sollte überprüft werden, ob angebotene Dienstleistungen vergleichbar mit anderen Zentralen seien.

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde hat anschließend ein Prüfgutachten für die FTZ und für den LZG in Auftrag gegeben. Den Auftrag erhielt das Büro Rödl und Partner.

Begleitet wurden die Erhebungen von dem ehemaligen Leiter der Berufsfeuerwehr Braunschweig, Herrn Prof. Dr. Gressmann. Das anschließende Gutachten wurde der Kreiswehrführung vorgestellt und diskutiert. Weitere Gespräche in der Kreisverwaltung insbesondere mit Herrn Dr. Kruse folgten. Hieraus folgte eine geeinte Lösung mit der Kreisverwaltung. Neubau der FTZ und Sanierung des LZ-G.

Allerdings kam nun die Politik ins Spiel, die mit dieser Lösung nicht einverstanden war.

Es wurden einige Prüfaufträge an die Verwaltung herangetragen, mit dem Ziel festzustellen, ob ein Neubau beider Liegenschaften nicht sinnvoller und günstiger wäre.

Wie bekannt ist, hat der Kreistag einstimmig knapp 9 Millionen Euro für den Neubau der FTZ und den Neubau des LZG im Haushalt bewilligt.

Ich muss zugeben, dass ich als Verbandsvorsitzender überrascht wurde, von dieser Entwicklung. Aber es freut mich, dass unsere Wehren in Zukunft nunmehr auf ein modernes Dienstleistungszentrum mit mehr Angeboten zurückgreifen können.

Nach Klärung der Standortfrage, Rendsburg Süd wird favorisiert, können die Planungen beginnen. Als Kreiswehrführer bin ich Mitglied der Lenkungsgruppe und somit ganz nah bei den richtungsweisenden Entscheidungen. Ich freue mich auf diese Aufgabe, werden unsere Feuerwehren hiervon doch deutlich profitieren.

Unsere Kreisjugendfeuerwehr wurde 50 Jahre alt.



Was für eine Erfolgsgeschichte. 50 Jahre gibt es nunmehr schon die Kreisjugendfeuerwehr.

Dieses Jubiläum musste natürlich gefeiert werden. Auf dem Gelände der DEULA fanden die Aktivitäten statt.

Es fanden verschiedene Spiele der Jugendfeuerwehren statt. Alle waren mit Eifer dabei.



Fotos: JF KfV RD-ECK

Es hat allen Beteiligten Spaß gemacht, insbesondere weil es ein Tag für die Jugendlichen war, ohne allzu große Förmlichkeit.

Ehrenmitgliedervereinigung

Die Ehrenmitgliedervereinigung ist eine Interessengemeinschaft für alle ehemaligen Ehrenbeamten im KfV Rendsburg-Eckernförde. Viele ehemalige Wehrführungen, die sich

um unser Feuerwehrwesen verdient gemacht haben, sind Mitglied. Also Orts,-Gemeinde,-Amts, und Kreiswehrführung und deren Stellvertreter.

Die Ehrenmitgliedervereinigung soll in erster Linie den Kontakt zu den alten Kameraden aufrechterhalten.

Foto Schütte: JHV der EMV 2019 im Gerätehaus der FF Büdelsdorf



Ob bei geselligen Treffen mit Kaffee und Kuchen oder bei einem Tagesausflug.

Zurzeit gibt es 127 Mitglieder.

Am Ende des Jahresberichts habe ich den Flyer der EMV beigefügt.

Unser Presseteam

Unser Fachwart Jürgen Beyer hat sich beruflich verändert. Diese Veränderung erlaubt es ihm leider nicht mehr, seine Pressearbeit so zu erledigen, wie er sich das vorstellt.

Das ist umso bedauerlicher, weil sich damit das gesamte Presseteam wegen persönlicher oder beruflicher Veränderung aufgelöst hat. Wolfgang Funk ist beruflich nunmehr viel in anderen Bundesländern unterwegs und Sigfried Brien wurde bei der Kommunalwahl als Bürgermeister der Gemeinde Altenhof gewählt.

Allen drei danke ich ganz herzlich für ihre geleistete Arbeit.

Die Nachfolge ist geregelt. Die drei neuen Kameraden werden auf der JHV am 15.02.2019 vorgestellt und nehmen dann offiziell ihre Tätigkeit auf.

Zum Schluss möchte ich Danke sagen:

Auch in diesem Jahr bedanke ich mich für die kameradschaftliche Zusammen - und Zuarbeit im Vorstand.

Sie war wie in den letzten Jahren von einer vertraulichen und harmonischen Zusammenarbeit geprägt gewesen. Wenn es anders wäre, könnte die ehrenamtliche Tätigkeit gar nicht ausgeübt werden. Nur wenn alle an einem Strang ziehen, kann man die ganzen Stunden im Ehrenamt leisten. Das gilt insbesondere für meine Geschäftsstelle – in Person unserem Geschäftsführer Ditmar Raabe-Müske und Martina Ziebis. Beide sind immer bereit der Kreiswehrrführung mit Rat und Tat zur Verfügung zu stehen. Genauso wie unseren Wehren.

Und die vielen positiven Rückmeldungen aus der Fläche bestätigen dieses.

Selbstverständlich spreche ich auch wieder meinem Stellvertreter Fritz Kruse einen großen Dank aus.

Fritz hat mir wieder etliche Termine abgenommen. So konnten wir wieder bei etlichen Veranstaltungen präsent sein.

Bedanken möchte ich mich auch bei der Kreisverwaltung:

Nach den Veränderungen in der Kreisverwaltung, siehe letzten Jahresbericht, gehört der Fachdienst Feuerwehr und Katastrophenschutz in der Kreisverwaltung wieder dem Fachbereich Umwelt, Kommunal- und Ordnungswesen, unter der Leitung von Dr. Martin Kruse, an. Neuer Fachdienstleiter ist seit dem 1. April Herr Andreas Brück. Das abgelaufene Jahr hat gezeigt, dass die Zusammenarbeit hervorragend funktioniert.

Gerade im Hinblick auf die anstehenden Aufgaben in diesem Jahr, ist das sehr wichtig.

In meinem Dank sind natürlich ebenso Herr Thoms, Frau Wiese und Frau Krabbenhöft herzlich eingeschlossen.

Selbstverständlich danke ich auch dem Hauptausschuss und dem Feuerwehrausschuss des Kreises, der den Kreisfeuerwehrverband immer unterstützt. Es hat durch die Kommunalwahl im Mai einige Veränderungen gegeben. Der Feuerwehrausschuss des Kreises hat z.B. einen neuen Vorsitzenden. Herrn Thorsten Schulz.

Danken möchte ich auch der Kreisfeuerwehrzentrale. Diese unterstützte auch den Verband im abgelaufenen Jahr mit verschiedenen Tätigkeiten.

Ebenso danken möchte ich unseren befreundeten Hilfeleistungsorganisationen, der Polizei und unseren benachbarten Kreis- und Stadtfeuerwehrverbänden.

Mathias Schütte

Kreiswehrführer

II. Bericht des Kreiswehrlührers**Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2018**

Insgesamt benötigte Stunden für die Tätigkeit als Kreiswehrlührer	1.113,30 Std.
Durchschnitt im Monat	92,78 Std.
davon Geschäftsstellenarbeit und Gesprächstermine	320,00 Std.
davon Zeit für die Terminwahrnehmung im Kreis/Land	793,30 Std.
Wahrgenommene Termine	343 Termine
Durchschnitt im Monat	29 Termine
Einsatzalarmierungen als Kreiswehrlührer	48
(Zeit nicht in der Stundenzahl enthalten)	

98 Beförderungen wurden durch mich oder Beauftragte ausgesprochen.

Beim KFV liegen Banner des DFV, Banner mit dem Signet, Banner der JF sowie Fahnen und verschiedene Spruchbänder zum Ausleihen bereit; insgesamt machten hiervon 27 FFen Gebrauch.

Die beim KFV vorrätig gehaltenen Videofilme, CD`s und DVD`s wurden insgesamt 0 x ausgeliehen.

Die Brandpuppe(n) wurde(n) 5 x, die Schenzer Übungssätze 1 x, eine Rauchmelder-Musterwand 1 x, vorhandene Rauchmelder für Gehörlose 0 x, ein Spraydosens explosionskäftig 0 x, Notrufkoffer BE/BA 3 x und zur Verfügung stehende Rollups wurden 8 x, der Pavillon wurde 8 x und die Button Maschine 5 x ausgeliehen.



Leistungsbewertungen

An der Leistungsbewertung **Roter Hahn Stufe 4** nahm folgende Feuerwehr erfolgreich teil:
FF Groß Königsförde

Anmeldungen für die Leistungsbewertungen sind bis zum 15. März 2019 an die Geschäftsstelle zu richten.



Die Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille erhielten:

Bürgermeister Heinz Volkmann, Groß Vollstedt,
Bürgermeisterin Rita Koop, Sehestedt,
Vorsitzender des Kreis-Gemeindetages Hans Kaack, Brammer,
Bürgermeister Holger Bütecke, Hohenwestedt.



Das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz

in Bronze erhielten:

Schmidtchen	Ulf	OBM	Osdorf
Freese	Thorsten	LM	Schülp / N.
Fleck	Heiko	OBM	Ottendorf
Haß	Uwe	HLM	Brux
Volkmann	Helge	OBM	Bredenbek
Stuber	Peter	LM	Bohnert
Hansen	Manfred	BM	Bohnert
Backsen	Edlef	BM	Brinjahe
Hinz-Reese	Dirk	OBM	Reesdorf
Blase	Jens	BM	Fockbek
Hansen	Thomas	OLM	Fockbek

Das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz

in Silber erhielten:

Müller	Dirk	HBM	Hohenwestedt
Hüttmann	Jochen	OBM	Nienkattbek
Brien	Siegfried	HBM	Altenhof-Aschau
Bening	Ole	LM	Holzbunge
Oskehr	Bernd	HBM	Stampe

Das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz**in Gold erhielt:**

Paulsen	Klaus Hinrich	EHBM	Steenfeld
---------	---------------	------	-----------

**Die Leistungsspange der s-h Jfen****in Bronze wurde verliehen an:**

Kröhnert	Nicole	HLM	Fockbek
Jacobsen	Annika	LM	Ostenfeld

in Silber wurde verliehen an:

Brumm	Matthias	OLM	Eckernförde
-------	----------	-----	-------------

**Floriansmedaille der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr****verliehen an:**

Szodruch	Anke	Bgm	Melsdorf
Hahnkamm	Lars Oliver	LM	Melsdorf
Spittler	Bettina	LM	Gettorf



Förderschild

„Partner der Feuerwehr“:

verliehen an:

Fa. Andreas Stöhrmann, Olden-Hop 12, 25557 Hanerau-Hademarschen

Jubiläen 125 Jahre:

Die Freiwilligen Feuerwehren:

FF Quarnbek

Fahrzeuge:

Fahrzeugübergaben

- | | | |
|-----|-------------------|---------------|
| 1. | FF Alt Duvenstedt | 1 MLF |
| 2. | FF Bargstall | 1 TSF/W |
| 3. | FF Kleinflintbek | 1 MLF |
| 4. | FF Felde | 1 LF 10 |
| 5. | FF Owschlag | 1 MTW |
| 6. | FF Westerrönfeld | 1 GW Logistik |
| 7. | FF Bordesholm | 1 MTW |
| 8. | FF Bordesholm | 1 RTB |
| 9. | FF Melsdorf | 1 MTW |
| 10. | FF Nienkattbek | 1 TSF-W |
| 11. | FF Kochendorf | 1 LF 10 |
| 12. | FF Padenstedt | 1 LF 10 |
| 13. | FF Rendsburg | 1 AB-L |
| 14. | FF Rendsburg | 1 WLF |
| 15. | FF Rendsburg | 1 ELW |
| 16. | FF Bovenau | 1 MTW |
| 17. | FF Waabs | 1 MTF |
| 18. | FF Hohn | 1 MZF |

1 MZF vom Kreis RD-ECK an die FF Rendsburg am 17.01.2018 übergeben.

1 MZF vom Kreis RD-ECK an die FF Borgstedt am 17.01.2018 übergeben.

Übergabe von Gerätehäusern

FF Kronshagen Gerätehaus am 07.03.2018 übergeben.

FF Barkelsby Gerätehaus Anbau am 26.10.2018 übergeben.

Dienstversammlungen auf Kreisebene

1 Jahreshauptversammlung KFV am 16. Februar in Rendsburg

1 Jahreshauptversammlung der JFen am 10. März in Hohenwestedt

4 Konzertabende der Musikzüge in der Nordmarkhalle

6 Vorstandssitzungen

2 Musikzugführerbesprechungen

2 Ausbildungsleiter Besprechungen

3 Jugendwartesitzungen

1 Feuerwehrausschusssitzung

1 DEULA-Tagung 16. + 17. November

1 Adventkaffee altgedienter Feuerwehrführer am 05. Dezember in Gettorf

Dienstversammlungen auf Landesebene

1 Feuerwehrausschusssitzung in Husum

1 Landesfeuerwehrversammlung in Reußenköge

1 Landesjugendfeuerwehrversammlung in Raisdorf

5 Kreiswehrführer-Dienstversammlungen

2 Führungsseminare der Hanseatischen Feuerwehr-Unfallkasse Nord

Unsere Feuerwehren

Im KFV Rendsburg-Eckernförde haben wir 182 Wehren. Der Erhalt aller Wehren sollte im Interesse aller sein. Nur so ist ein flächendeckender Brandschutz zu gewährleisten. Allerdings muss man auch realistisch sein. Wo keine neuen Mitglieder geworben werden können, wo keine Tagesalarmverfügbarkeit mehr besteht, hier ist sicherlich Handlungsbedarf. Nur hoffe ich, dass dieses mit Weitsicht und Fingerspitzengefühl getan wird. Wir als Verband stehen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung. Die Wehren, die das Angebot genutzt haben, waren jedenfalls zufrieden. Und meistens haben wir eine für alle tragfähige Lösung gefunden.

Ein immer wiederkehrendes Thema ist die Anzahl der Atemschutzgeräteträger bei uns im Verband.

Wir haben zurzeit laut FOX 112 2.116 gelistete Atemschutzträger. Davon waren bis Ende November 2018 1.639 Kameraden/innen in der Atemschutzbahn des KFV. Das heißt, dass insgesamt sage und schreibe 477 Kameraden/innen nicht einsetzbar sind, weil sie keinen Bahndurchgang haben. Das kann nicht wirklich sein.

Wie ist diese Differenz möglicherweise zu erklären? Teilweise liegt es an der schlechten Führung des Bereichs Atemschutz im Verwaltungsprogramm FOX 112. Oft sind hier Kameraden/innen aufgeführt, die entweder gar nicht mehr tauglich sind, zurzeit keine gültige G-26 haben oder eben der Bahndurchgang fehlt. Es kommt auch vor, dass die gültige G-26 nicht eingetragen wird obwohl diese vorliegt. Das ist natürlich unglücklich, gilt diese/r Kamerad/in doch dann als untauglich.

Aus diesem Grund muss auch weiterhin die gültige G-26 im Original mit zum Bahndurchgang genommen werden. Sich nur auf FOX 112 verlassen, geht leider nicht. Hier muss unbedingt eine Verbesserung eintreten, da ohne Atemschutz heute kein Brandeinsatz mehr zu bewältigen ist. Den Amtswehrführern habe ich anhand eines Beispiels auf der DEULA Tagung 2018 die Thematik unterbreitet. Diese wollen sich um die betreffenden Wehren kümmern.

Auch wenn einige wenige bei uns im KFV der Auffassung sind, die Ausbildung sei zu umfangreich. Das glaube ich ehrlich gesagt nicht. Bei den Einsätzen im Kreisgebiet kann ich mich ja gut über den Leistungsstand der beteiligten Wehren überzeugen. Hier gibt es doch teilweise Unterschiede. Man darf auch nicht vergessen, dass gerade die jüngeren Kameraden/innen ausgebildet werden wollen. Und neue Technik muss ja auch erst einmal erlernt und dann gelernt werden.

Bei Gesprächen, gerade auf den Jahreshauptversammlungen, höre ich manchmal "wir wollen ja besser werden". Das resultiert sicherlich aus der Bereitschaft der Wehrführung Einsätze offen und ehrlich nachzubereiten. Das ist sehr erfreulich. Und es ist sicherlich hilfreich.

Denn nur wer sein Handwerk versteht kann effektiv helfen. Und seien wir ehrlich: Im Durchschnitt sitzt auf dem ersteintreffenden Löschfahrzeug eine Staffel. Also „nur“ sechs Feuerwehrleute. Das heißt im Umkehrschluss, dass diese Kameraden/innen wissen müssen, was zu tun ist. Für große Erklärungen und Absprachen dürfte nicht viel Zeit bleiben.

Der Einsatzbefehl wird also der kürzeste sein, den wir kennen: Einheit - Auftrag.

Selbstverständlich wäre es hilfreich, wenn mindestens zwei Atemschutzgeräteträger anwesend sind. Für mich ergibt sich daraus, dass man bei Übungsabenden durchaus mal solche Einsätze in Staffelstärke üben sollte. Und nicht immer nur die klassische Löschgruppe zu Grunde legen sollte. Denn dramatisch wird es ja insbesondere, wenn sich noch Personen im Haus aufhalten.

Möglicherweise gehbehinderte oder bewusstlose Bewohner. Wie sieht es dann mit der zeitnahen Rettung aus?

Dann ist es gut, top ausgebildet und fit zu sein.

Und für eine gute Ausbildung stehen wir als Kreisfeuerwehrverband mit seinen über 80 Ausbildern gerne bereit. Seit Generationen.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr

.....

Mathias Schütte, Kreiswehrführer

Die reinste Form des Wahnsinns ist es, alles beim Alten zu belassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.

Albert Einstein

III. Bericht des stellv. Kreiswehrlührers

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

sehr geehrte Ehrenmitglieder, Gäste, Kameradinnen und Kameraden unserer Jahreshauptversammlung 2019. Ich grüße Sie und Euch ganz herzlich mit einem Bild vom Feuerwehrhaus aus meiner Heimatgemeinde Haßmoor, davor mit dem Ehrenmal und Ruheplatz am Gemeindegründungsstein, aufgenommen in der Mitte des letzten Jahres.



Foto: Kruse

Das Bild symbolisiert für mich nicht nur „meine“ Feuerwehr, sondern das was Feuerwehr in unserem ländlich geprägten Kreis Rendsburg-Eckernförde und auch im ganzen Land Schleswig-Holstein ausmacht: Das Haus der Feuerwehr, oft in den Zentren der Orte, ist der Treffpunkt der Menschen, die ehrenamtlich viel Freizeit zum Wohl und zum Zusammenhalt unserer Dorfgemeinschaften oder mindestens unserer Organisation investieren. Sie betreiben ständig auf ihren Dienstabenden Erwachsenenbildung, um in Notsituationen den Bürgern und Besuchern in den Dörfern und Städten, Hilfe gewähren zu können. Darüber hinaus bewahren Sie Traditionen und sind trotzdem stets am Puls der Zeit, um neuen Herausforderungen der Techniken gewachsen zu sein. Wenn wir unser flächendeckendes Hilfeleistungssystem der Feuerwehren aufgeben würden, wären wir um vieles ärmer in den kleinen Gemeinden und würden in unserem Gemeinwesen eine noch funktionierende Einheit des sozialen Zusammenhalts aufgeben.

Das System Feuerwehr hat sich über 150 Jahre in unserem Land bewährt und allen politischen Veränderungen standgehalten. Das Hilfsgebot der Nächstenliebe hat auch in schwersten Zeiten in der Feuerwehr gehalten. Darauf dürfen wir stolz sein. Gleichzeitig ist es

Verpflichtung für uns und folgende Generationen, dies auch in den nächsten 150 Jahren zu halten.

Ich danke jeder Feuerwehrfrau und jedem Feuerwehrmann, die sich nach ihren individuellen Möglichkeiten in ihre Wehren einbringen und damit stets zum guten Bild unserer Organisation beitragen. Jeder einzelne ist ein Baustein der Sicherheit in unserem Kreis. Jeder ist auch ein Multiplikator unserer Sache. Ich rufe allen Kameradinnen und Kameraden zu: „Überzeugt auch andere Menschen im Bekanntenkreis zum Mitmachen, damit unser aller Last nicht zu schwer wird!“

Im vergangenen Jahr hat es zahlreiche Veränderungen gegeben. Handelnde Personen in der Kreisverwaltung, beim Landesfeuerwehrverband und nach den Kommunalwahlen auf politischer Ebene in den Gemeinden und Kreisen galt es kennen zu lernen.

Seit Mitte des Jahres gehört der Fachdienst Feuerwehr und Katastrophenschutz in der Kreisverwaltung wieder dem Fachbereich Umwelt, Kommunal- und Ordnungswesen, unter der Leitung von Dr. Martin Kruse, an. Unser neuer Fachdienstleiter ist seit dem 1. April Andreas Brück. Im politischen Bereich ist nach unserem Ehrenmitglied Lutz Clefsen jetzt Frau Dr. Juliane Rumpf die neue Kreispräsidentin. Vorsitzender des Hauptausschusses und gleichzeitig des Unterausschusses Feuerwehrwesen ist Herr Thorsten Schulz. Als Vorsitzender des Kreisgemeindetages ist Amtsdirektor Stefan Landt aus Hohenwestedt der Nachfolger von Amtsvorsteher Hans Kaack aus Brammer.

Hans Kaack hatte am Ende seiner Amtszeit im Namen des Kreisgemeindetages die Verwaltung gebeten zu prüfen, ob die derzeitige Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ) als Dienstleister der Feuerwehren noch zeitgemäß untergebracht ist, ob angebotene Dienstleistungen ausreichen und der Stand der Technik den Anforderungen genügt.

Das Prüfgutachten, für die FTZ und für die Liegenschaft des Löschzuges Gefahrgut (LZG), der Firma Rödl und Partner, unter der fachlichen Begleitung von Prof. Gressmann wurde uns am 08. März 2018 erstmalig vorgestellt. Nach zahlreichen, stets konstruktiven Gesprächen mit dem Landrat und der Verwaltung lag nach der Sommerpause eine Lösung für den Neubau einer FTZ und der Sanierung des LZG auf dem Tisch. Aus dem Bauausschuss des Kreises wurden weitere Prüfaufträge an die Verwaltung herangetragen. Diese wurden auch auf den Klausurtagungen der Parteien diskutiert. Die Presse suchte dann auch immer ihr Futter. Politik, Verwaltung und Kreiswehrführung waren aber zu diesem Zeitpunkt stets auf Augenhöhe und gegenseitig über Entwicklungen der Meinungsbildung informiert.

Letztendlich hat der Kreistag einstimmig knapp 9 Millionen Euro für den Neubau der FTZ und den Neubau des LZG im Haushalt bewilligt. Bei der derzeitigen bunten politischen Vielfalt in unserem Kreistag freut sich der Kreisfeuerwehrverband über dieses einstimmige Votum. Hieraus lässt sich deutlich ablesen, welchen hohen Stellenwert ehrenamtliche Feuerwehrarbeit bei allen politischen Parteien genießt und nicht nur ein Lippenbekenntnis darstellt.

Unsere neue Kreispräsidentin hatte ihren Antrittsbesuch beim 50-jährigen Bestehen unserer Kreisjugendfeuerwehr, das in Form eines Aktionstages auf dem Gelände der Deula abgehalten wurde. Nach ihren Grußworten hatte Frau Dr. Rumpf viel Zeit mitgebracht um in Ruhe die Durchführung der verschiedenen Spiele, die von den Gruppen vorbereitet waren, anzuschauen. Die Jugendfeuerwehren unseres Kreises zeigten alle ihr Geschick, ihren Teamgeist und die große Motivation, die in ihnen steckt. Der Kreisjugendfeuerwehrwart Thorsten Weber konnte an diesem Tag mit Stolz auf eine Erfolgsgeschichte der Entwicklung unserer Jugendorganisation im Kreis Rendsburg-Eckernförde der letzten 50 Jahre zurückblicken.

Nicht unerwähnt soll die finanzielle Unterstützung der Jugendfeuerwehr durch das LTG 63 bleiben, Das Geld wurde aus den Einnahmen der Konzerte des Marinemusikkorps Kiel, unter Leitung von Fregattenkapitän Friedrich Szepansky, im Rendsburger Stadttheater generiert und dort vom Kommodore des LTG 63 Hartmut Zitzewitz an Kreisjugendfeuerwehrwart Thorsten Weber übergeben.

Unser Fachdienstleiter Andreas Brück, mit dem schnell ein gutes Arbeitsklima aufgebaut werden konnte, war als Verwaltungsvertreter gleich bei mehreren Terminen mit mir gemeinsam unterwegs: In Gettorf bei einem Gespräch zur Lösungsfindung der dortigen Alarmierungsprobleme, in Flintbek zur Leistungsspangenabnahme der Schleswig-Holsteinischen Jugendfeuerwehr und in Padenstedt zur Übergabe des neuen Löschfahrzeuges.

Thorsten Schulz als politischer Ansprechpartner, auf Grund seiner Rolle als Vorsitzender vom Hauptausschuss, hat sich in der kurzen Zeit durch die Art der Kommunikation stets offen, vermittelnd und für die Sache der Feuerwehren aufgeschlossen gezeigt.

Im Landesfeuerwehrverband (LFV) hat Frank Homrich im April das Ruder, in meinen Augen in stürmischer See, übernommen. Inzwischen ist nach einer Klausurtagung des LFV der Kurs festgelegt und die Wellen werden ruhiger. Navigieren und Kurs halten sollen auch Mathias Schütte und Christian Albertsen, Kreiswehrführer aus Nordfriesland, die jetzt beide im Vorstand des LFV mitarbeiten. Ich bin nach der Klausurtagung zuversichtlich, dass unser

LFV wieder anerkannter Mittler zwischen der Basis der Feuerwehr und der Landespolitik wird.

Die Arbeit des Kreisfeuerwehrverbandes bündelt sich ja in der Geschäftsstelle des KfV. Die Wehrführungen unserer Wehren und die Fachwarte und Ausbilder auf Kreis- und Amtsebene haben in Ditmar Raabe-Müske und Martina Ziebis (Foto) stets kompetente Ansprechpartner



und Unterstützer, die unseren Verband gut zusammenhalten und nach den Vorgaben der Kreiswehrführung und unserer Gremien (Vorstand, Ausschüssen und Mitgliederversammlung) ausrichten. Ich komme gerne in unsere Geschäftsstelle und

Foto: Kruse

freue mich über ein Klima frischer, freundlicher, guter Zusammenarbeit, auch wenn es durch Arbeitsverdichtung in einigen Wochen des Jahres richtig rund geht.

Im Arbeitskreis für Bürgerschaftliches Engagement im Kreis Rendsburg-Eckernförde galt es im vergangenen Jahr wieder die Ehrenamtsmesse für den Kreis Rendsburg-Eckernförde vorzubereiten und durchzuführen. Ein etwas abgeändertes Konzept mit weniger Rahmenprogramm und gebündelter Messezeit zwischen 12:00-16:00 Uhr im Hohen Arsenal überzeugte nach Auswertung der Feedbackbögen Aussteller und Besucher. Wir sind unserer Konzeption auf einem Infostand allgemein zu informieren und zu werben und ein Schwerpunktthema in den Vordergrund zu stellen. Diesmal war das Schwerpunktthema Feuerwehrmusik. Ich danke dem Feuerwehr Musikzug Amt Nortorfer Land für das gelungene Konzert zur Messeeröffnung sowie unserem Kreisfachwart Musik Wolfgang Schmutte und der Musikzugführerin Sonja Ruge und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle für die tolle Unterstützung.

In dem Zusammenhang möchte ich die weiteren musikalischen Highlights unserer Feuerwehrmusikzüge im Kreis Rendsburg-Eckernförde nicht unerwähnt lassen. Das veränderte Konzept der Nordmarkhallenkonzerte ist eine tolle Unterstützung für jeden Feuerwehrkameraden durch das Wiederauffüllen des alten „Notfallgroschen“ sowie neu die Unterstützung für soziale Projekte der Region. Ich kann nur jeden von ihnen und euch bitten unsere Konzertreihe zu unterstützen und durch Werbung dazu beizutragen, dass die Halle in diesem Jahr, vom 07.März bis zum 10.März 2019, wieder voll wird.

Viele unserer Musikzüge haben tolle Konzerte gespielt. Ich freue mich jedes Jahr zum Landesbauerntag, seit einigen Jahren, den Musikzug Alt Duvenstedt auf der Bühne sitzen zu sehen. Der ländliche Raum und Feuerwehr gehören eben zusammen. Die Musikzüge Molfsee und Amt Nortorfer Land haben 2018 die Polizeisportschau begleitet. Darüber hinaus Weihnachtskonzerte, Begleitungen von Umzügen, Geburtstagsständchen und vieles mehr. Trotzdem wird es auch im Bereich Feuerwehrmusik nicht einfacher. Die derzeitige Spielpause im Musikzug Jevenstedt ist dafür ein Beispiel. Möge es dort in Zukunft auch wieder Konzerte der Feuerwehrmusiker geben.

Ich wünsche mir, dass auch die Musikabteilungen der Feuerwehren in der Mustersatzung einen eindeutigen Status bekommen, der die Zugehörigkeit deutlich schreibt und die jetzige Form im § 2 Mitglieder Abs.1 unter Punkt 7 ablöst.



Foto: Kruse

Meinen Respekt und meine Anerkennung möchte ich der Freiwilligen Feuerwehr Groß Königsförde aussprechen. Die Wehr hat am 06.10.2018 als einzige Wehr im Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde die Prüfung zur Leistungsbewertung Roter Hahn abgelegt. Sie stellten sich den Herausforderungen der Stufe 4 und haben die Aufgaben mit Bravour gemeistert.

Das Einsatzgeschehen des Kreisfeuerwehrverbandes ist ja im Bericht des Kreiswehrführers bzw. in den Statistiken umfassend behandelt.

Ich habe im Urlaub des KBM oder nach gemeinsamer Abstimmung einige Einsatzalarmierungen abgearbeitet. In Erinnerung sind mir dabei zwei Deponiebrände, in



Foto: KfV Presse (Brien)

Grevenkrug und in Böhnhusen und der Brand an einem frühen Sonntagmorgen im Sommer auf Gut Booknis geblieben (Foto)

Bei den Einsätzen zeigt sich wie Ausbildung gefruchtet hat und wo ggf. noch wieder nachzubessernde Ausbildungsschwerpunkte liegen könnten. Der Weg mit der zukünftig vollständigen Ausbildungsdokumentation in Fox 112 ist der richtige Weg, den wir ab 2019 mit allen Wehren und Ämtern beschreiten. Dieses ist so abgestimmt, beschlossen, mit Fox Schulungen vorbereitet und geht in diesem Jahr in die Umsetzung. An dieser Stelle danke ich allen Kreisausbildern für ihre engagierte und gute Ausbildungsarbeit.

Dienstversammlungen, Dienstgespräche, Vorstandssitzungen, Ehrungen und Beförderungen, Amtsfirewehrtage, Empfänge, Führungswechsel, Fahrzeugübergaben, Gerätehauseinweihungen, Teilnahme an Übungen und vieles mehr gehörte zu meinem Aufgabenspektrum im abgelaufenen Jahr.

Es hat immer Spaß gemacht und ich danke den Kameradinnen und Kameraden, die mir überwiegend freundlich begegnet sind. Ich habe viel Unterstützung erfahren und hoffe natürlich, dass ich auch einige Kameradinnen und Kameraden gut beraten habe und unterstützen konnte. Möge sich diese gute Basis im neuen Jahr fortsetzen. Besonders in der vertrauensvollen guten Zusammenarbeit mit dem KBM, der Geschäftsstelle, dem Vorstand, im Fachbereich und mit allen Kreisausbildern wünsche ich mir diese Fortsetzung.

Beim Presseteam, unter Fachwart Jürgen Beyer, möchte ich mich auch ganz herzlich für die Arbeit bedanken. Schade, dass ihr aus beruflichen oder anderen ehrenamtlichen Aufgaben den Arbeitsbereich Öffentlichkeitsarbeit verlasst. Den drei neuen Kameraden in diesen Funktionen wünsche ich alles Gute und freue mich auf die Zusammenarbeit!

Letzter Dank für die gute Zusammenarbeit geht an viele Teams: IRLS-Mitte, FTZ, LZG, TEL, KatS Bereitschaften, PSNV-E, BE/BA, Fox112, Abnahme dFFA, Abnahme Leistungsbewertung Roter Hahn, LFV, LFS, Ministerium, HFUK-Nord, Polizei, Bundeswehr, THW, RKiSH und die befreundeten Rettungsdienstorganisationen, die Nachbarn vom Jugendfeuerwehrzentrum, Jugendwarte, Kinder- und Jugendbetreuer und die Ehrenmitgliedervereinigung, die Nachbarverbände, die Mitarbeiter in der Kreisverwaltung, die Politiker des Kreistages und in den Gemeinden.

Den Wehren wünsche ich 2019 gute Kameradschaft, gute Ausbildungen und Übungen, erfolgreiche unfallfreie Einsatzbewältigung, Zeit für Prävention und Strategie und stets eine gesunde Heimkehr vom Dienst, den Übungen und Einsätzen.

Statistik zum Bericht des stellvertretenden Kreiswehrführers 2018

Benötigte Stunden für die Tätigkeit	766 Std.
Durchschnitt im Monat	64 Std.
Büro und Geschäftsstellenarbeit	421 Std.
Terminwahrnehmungen	345 Std.
Termine	138 Termine
Durchschnitt im Monat	11 Termine

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr!

Mit kameradschaftlichem Gruß

Fritz Kruse

Stellv. Kreiswehrführer

IV. Gliederung des Kreisfeuerwehrverbandes

Politische Gliederung:	3 Städte
	1 amtsangehörige Stadt
	3 amtsfreie Gemeinden
	158 amtsangehörige Gemeinden
	14 Ämter

Im Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde bestanden am 31.12.2018:

(2018)	(2017)	
136	(135)	Gemeindefeuerwehren
43	(45)	Ortsfeuerwehren
0	(0)	Betriebsfeuerwehren
2	(2)	Bundeswehrfeuerwehren
1	(1)	LZ-G / Status einer Gemeindefeuerwehr
-----	-----	
182	(183)	Feuerwehren
40	(40)	Jugendfeuerwehren
3	(3)	Kinderfeuerwehr
17	(17)	Musikzüge
1	(1)	Spielmannszug

Insgesamt aktive Feuerwehr- Kameradinnen und Kameraden:

6.868 (6.823)

Jugendfeuerwehr-Angehörige **1.013** (1.022)

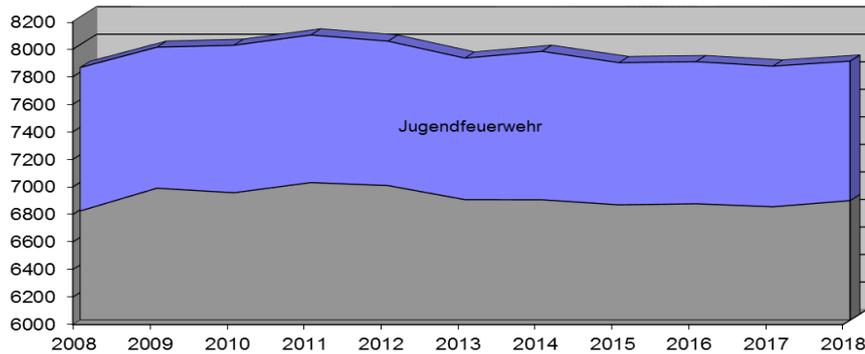
7.881 (7.845)

Kameradinnen und Kameraden.

V. Statistiken und Zusammenfassungen

Mitgliederentwicklung der Feuerwehren im Kreisgebiet

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Jugendfeuerwehr	1042	1024	1071	1072	1049	1028	1078	1033	1032	1022	1013
Kamerad(en/innen)	6792	6958	6925	6999	6977	6875	6874	6837	6845	6823	6868
Mitgliederzahl gesamt	7834	7982	7996	8071	8026	7903	7952	7870	7877	7845	7881



Von der Feuerwehr gerettete bzw. geborgene Personen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
gerettete Personen (unverletzt):	204	538	276	314	438	322	291	325	348	257	361
gerettete Personen (verletzt):			216	284	335	266	291	343	296	373	387
gerettete Personen gesamt:	204	538	492	598	773	588	582	668	644	630	748
tote Personen Verkehr:	33	43	29	38	34	37	35	35	41	43	43
tote Personen Feuer:	1	2	4	0	0	4	3	0	1	2	2
tote Personen sonstige	2	3	3	2	5	4	2	9	15	5	12
tote Personen gesamt:	36	48	36	40	39	45	40	44	57	50	57

Eingesetztes Löschmittel der Feuerwehren

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Wasser	312	391	354	353	268	319	306	243	242	229	345
Lightwater	2	2	2	1	1	2	2	0	0	5	1
Schaum	15	13	22	15	18	18	28	18	21	17	25
Trockenlöschmittel	4	1	0	0	2	0	0	3	0	0	0
Handfeuerlöscher	21	20	22	18	10	19	16	18	11	16	11
sonstiges	20	26	14	19	18	17	15	17	22	14	19
ausgewertete Einsätze	374	453	414	406	317	375	367	299	296	281	401

Art der Alarmierung der Feuerwehren

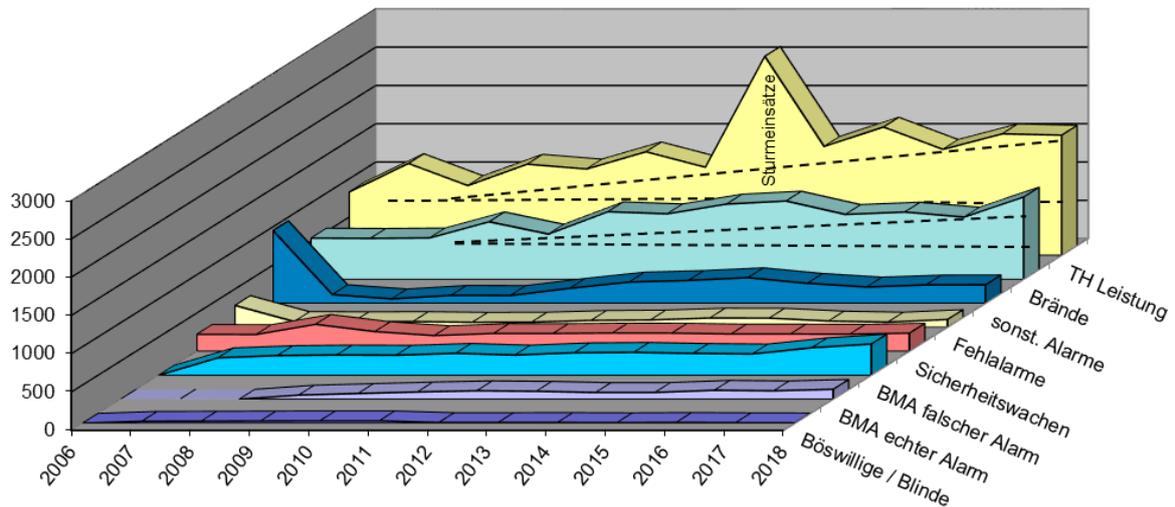
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Sirene	360	492	316	353	460	611	466	586	475	494	583
Alarmempfänger	995	1140	1163	1231	1319	1566	1448	1335	1296	1398	1539
sonstige	443	524	982	644	395	967	467	546	482	506	466
ausgewertete Einsätze	1798	2156	2461	2228	2174	3144	2381	2467	2253	2398	2588

Aufschlüsselung der Einsätze von 2006 bis 2018

	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Brände	539	535	541	752	591	883	856	983	1023	848	879	813	1075
TH Leistung	826	1200	911	1191	1128	1353	1151	2600	1422	1676	1384	1587	1570
sonst. Alarme	951	114	58	104	102	196	278	299	335	261	213	240	242
Katastrophenschutz								11	1	1	1	2	1
Sicherheitswachen	221	219	352	257	205	233	232	239	237	226	226	224	237
Fehlalarme	286	75	74	75	66	68	90	96	121	120	82	68	102
Böswillige / Blinde		26	27	30	32	32	9	9	10	7	11	7	5
BMA falsche Alarme		228	257	265	262	286	264	294	299	285	278	359	408
BMA echte Alarme				54	75	95	111	104	88	89	117	110	130
Einsätze gesamt	2823	2397	2220	2728	2461	3146	2991	4635	3536	3513	3191	3410	3770

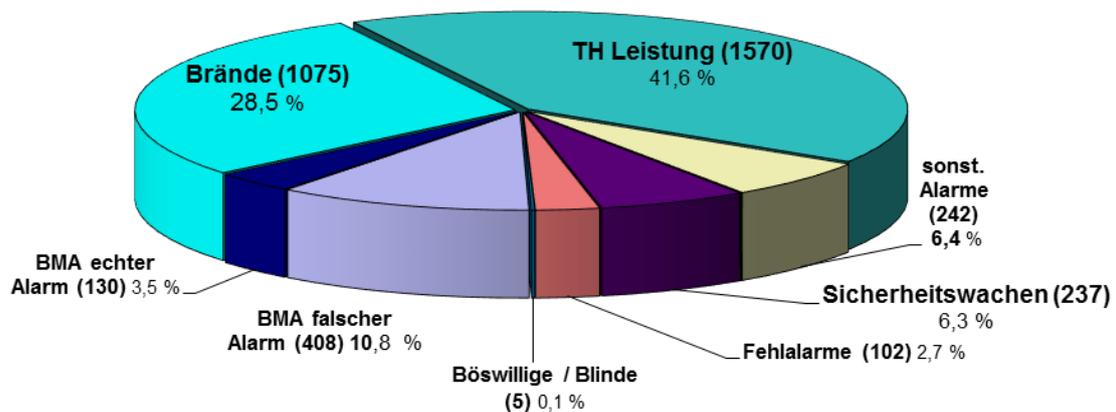
Sturmeinsätze ←

Entwicklung der Einsatzarten von 2006 bis 2018

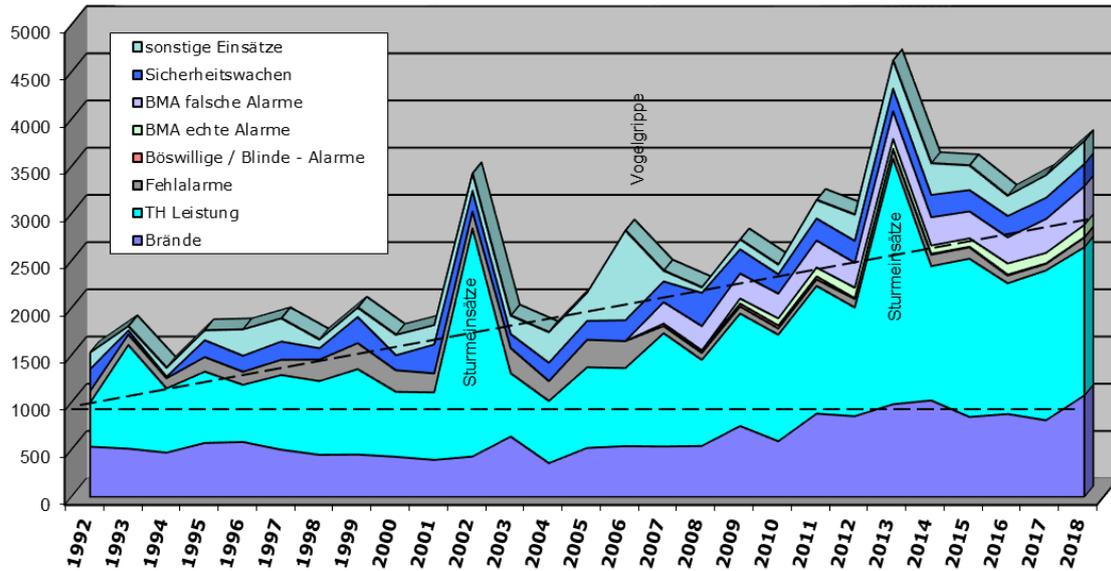


Prozentuale Auswertung der Einsätze 2018

(aus 3770 Einsätzen)



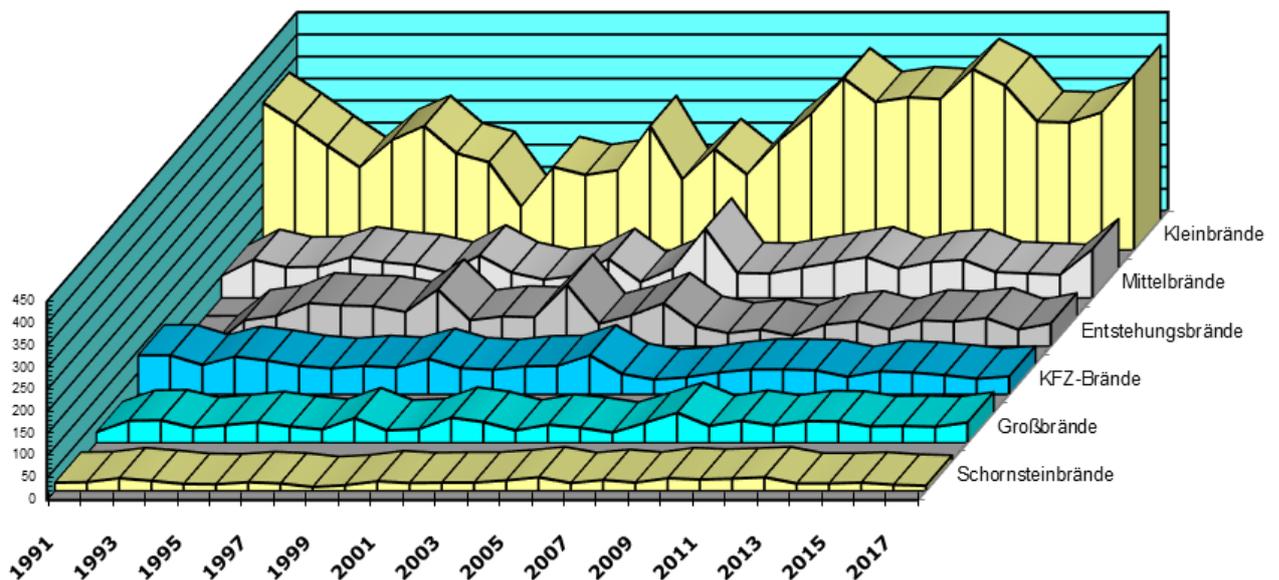
Entwicklung der Gesamteinsätze von 1992 – 2018



Aufschlüsselung der Brandeinsätze von 2007 bis 2018

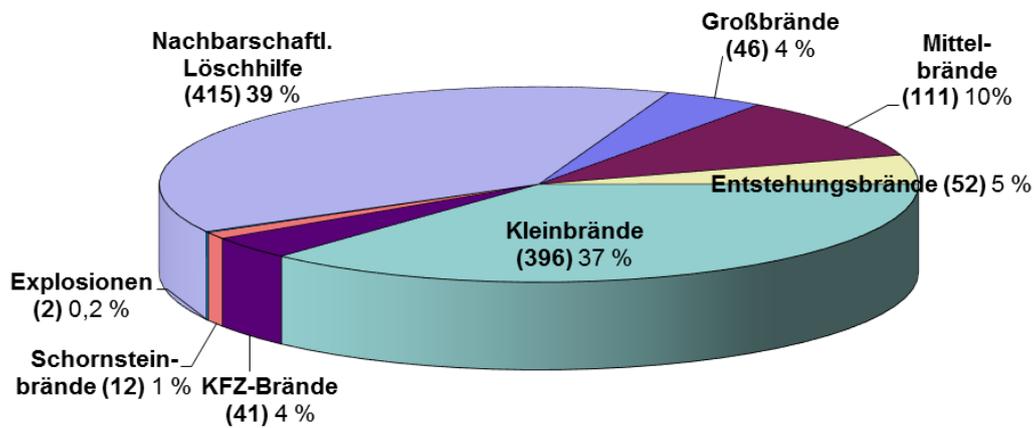
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Großbrände	47	45	68	38	50	39	49	48	37	38	36	46
Mittelbrände	84	56	69	81	93	67	82	87	59	56	53	111
Entstehungsbrände	51	30	38	24	49	57	38	59	56	64	38	52
Kleinbrände	284	309	389	335	346	342	410	373	291	289	312	396
KFZ-Brände	43	39	50	57	57	55	40	53	50	44	36	41
Schornsteinbrände	23	25	19	29	26	28	31	17	17	19	14	12
Explosion	2	0	1	2	2	1	2	3	3	1	3	2
Nachbarsch. Löschhilfe		37	118	25	260	267	331	383	335	368	321	415
Brände gesamt	534	541	752	591	883	856	983	1023	848	879	813	1075

Entwicklung der Brandarten von 1991 – 2018

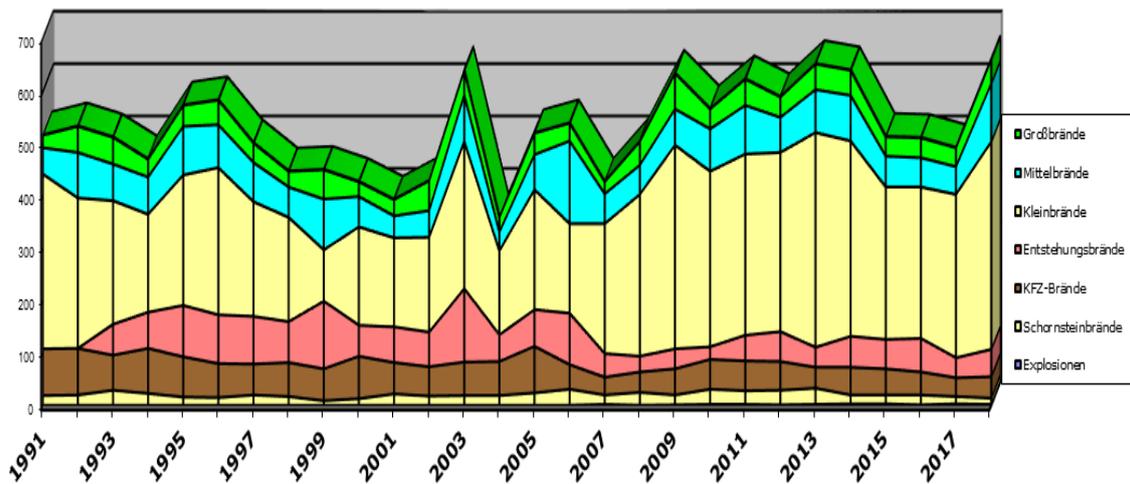


Prozentuale Auswertung der Brandeinsätze 2018

(aus 1075 Einsätzen)



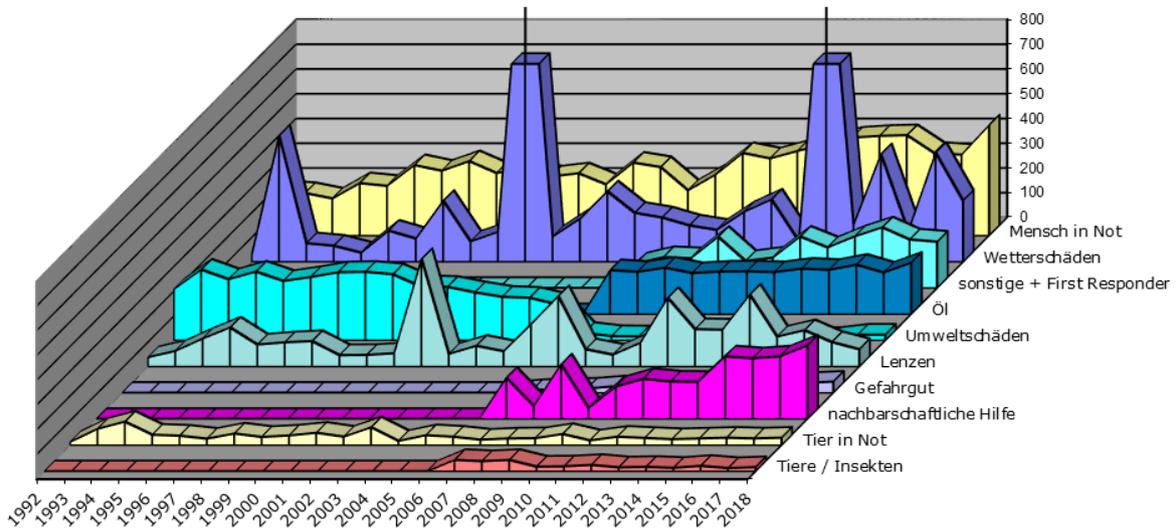
Entwicklung der gesamten Brandeinsätze von 1991 – 2018



Aufschlüsselung der Technischen Hilfeleistungen von 2006 – 2018

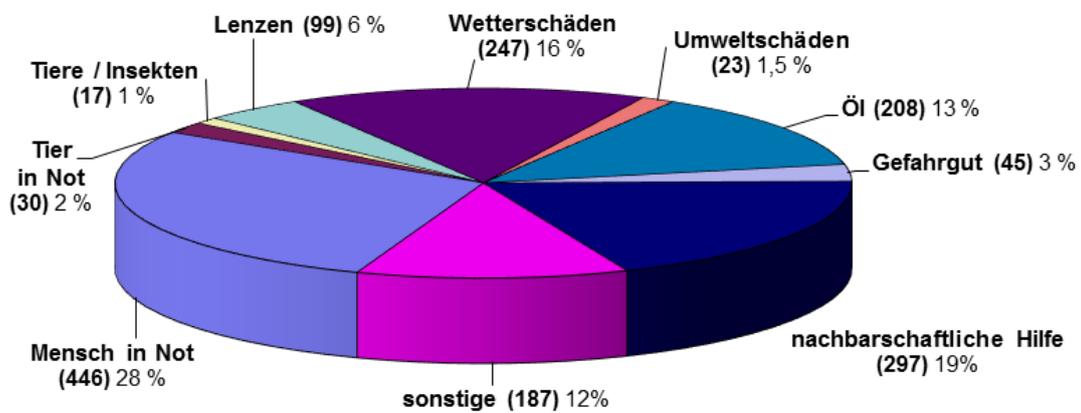
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Mensch in Not	277	239	246	334	312	342	369	396	403	406	334	327	446
Tier in Not	34	25	27	28	45	19	34	29	24	27	30	27	30
Insekten		48	41	46	19	20	26	16	18	14	22	13	17
Lenzen	171	351	70	48	96	278	151	149	291	121	147	99	70
Wetterschäden	198	186	147	129	202	252	84	1429	150	435	124	441	247
Umweltschäden	146	35	17	16	11	6	7	26	16	11	10	23	23
Öl		191	171	188	166	172	173	170	184	179	200	168	208
Gefahrgut		11	15	17	26	25	22	26	22	21	27	40	45
Nachbars. Hilfe			52	221	207	130	123	151	150	253	245	253	297
sonstige		114	125	164	44	109	162	208	164	209	245	196	187
gesamt	826	1086	911	1191	1128	1353	1151	2600	1422	1676	1384	1587	1570

Entwicklung der Arten der Technische Hilfeleistungen von 1992 -2018

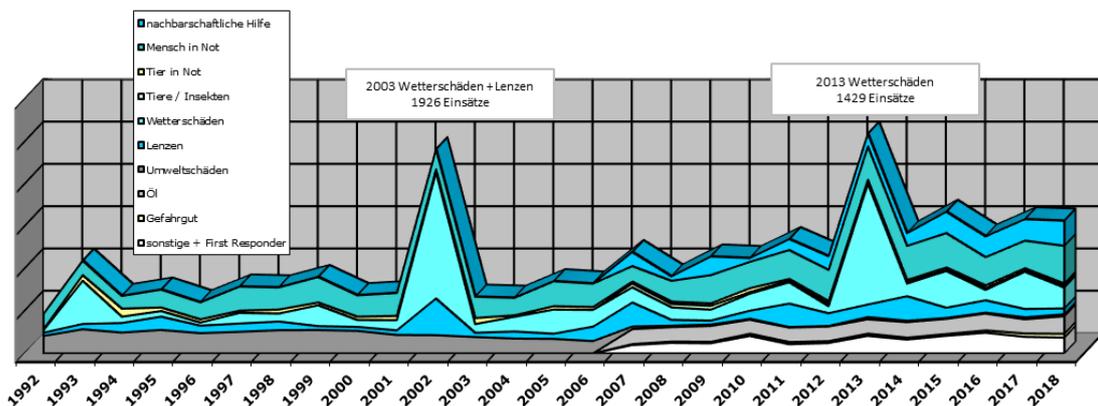


Prozentuale Auswertung der Technischen Hilfeleistungseinsätze 2018

(aus 1570 Einsätzen)



Entwicklung der gesamten Technischen Hilfeleistungen von 1992 – 2018



VI. Lehrgänge auf Landes-Kreisebene**Lehrgänge an der Landesfeuerweherschule**

	2018	2017
Gruppenführung I	73	79
Gruppenführung II	76	68
Zugführung I	21	29
Zugführung II	18	28
Leitung einer Feuerwehr	21	26
Verbandsführung	14	18
Gerätewarte	27	24
Atenschutzgerätewarte	1	6
Ausbilder in der Feuerwehr (Alle)	8	6
Seminar Kreisausbildung – Tragen von AS -	2	2
Seminar Kreisausbildung – Maschinisten -	1	1
Seminar Kreisausbildung – Truppführung -	1	1
Seminar Kreisausbildung – Technische Hilfe -	1	0
Seminar Kreisausbildung – ABC-Einsatz -	1	1
Seminar Kreisausbildung –Sprechfunk-	1	2
diverse Infotage	17	16
Seminar für Feuerwehrführungen	3	6
Führen im ABC-Einsatz I	0	0
Führen im ABC-Einsatz 2	1	1
Strahlenschutz	5	0
Einweisung Messsysteme ABC Einsatz	1	0
Teilbereich ABC Dekontamination	2	0
Teilbereich ABC Erkundung	2	0
Brandschutzerziehung	8	7
Brandschutzaufklärung	8	8
Seminar Brandschutzerziehung/-aufklärung	1	2
Brandschutzbeauftragte	4	5
Fortbildung für Brandschutzbeauftragte	4	4
Bahnunfälle – THuBiB II -	2	2
Einführung in die Stabsarbeit	1	1
Anlegen und Vorbereiten von Übungen	2	0
Personal Information u. Kommunikation des KAT-S	1	0
Seminar für die Wehrführungen der Mittelstädte	4	4
Taktisches Führen einer Drehleiter im Einsatz	6	7
Führen – heute 1 =		
Führungskräftetraining 1	17	19
Führen – heute 2 =		
Führungskräftetraining 2	5	5
Führen – heute 3 =		
Führungskräftetraining 3	3	5
Führen – heute 4 =		
Führungskräftetraining 4	1	1

Tiefbauunfälle	7	3
Sichern in absturzgefährdeten Bereichen (Absage LFS)	0	7
Einsatztaktik Innenangriff	1	9
Gefahrenabwehr an besonderen Energieanlagen in kritischer Infrastruktur -> Gasversorgung	5	3
Workshop soziale Medien	4	0
Seminar Feuerwehrbereitschaften	3	3
Planungsseminar für den vorb. KatS	7	7
Seminar Personal Information und Kommunikation Kat-S	5	5
Grundlagenausbildung KAT-S	2	3
Workshop Pressearbeit für Feuerwehropressebeauftragte	2	2
Fortbildung PSNV-E Fachwartung und Teamleiter	1	0
Fortb. Feuerwehrseelsorge	2	0
Fortb. PSNV-E Sekundäre Prävention	2	0
Ausbildung PSNV-E Sekundäre Prävention Teil 1	2	2
Ausbildung PSNV-E Sekundäre Prävention Teil 2	2	2
Ausbildung PSNV-E Sekundäre Prävention Teil 3	2	2
PSNV-E Primäre Prävention	0	6
Fortb. PSNV-E Primäre Prävention	0	1
Fortb. PSNV-E Primäre Prävention intensiv	0	1
Ausbildung PSNV Führungsassistent	0	1
Ausbildung PSNV Fachberater	1	1
Fortbildung PSNV Fachberater/Leiter	0	1
Lehrgang Betreuer in der Jugendfeuerwehr	20	20
JuLeiCa Lehrgang	11	12
Lehrgang Jugendfeuerwehrwarte	8	6
Betreuer in der Kinderabteilung	6	0
Leiter einer Kinderabteilung (Ausfall)	0	0
	<hr/>	<hr/>
	457	481
	<hr/> <hr/>	<hr/> <hr/>

Lehrgänge auf Kreisebene	2018	2017
Lg. für Atemschutzgeräteträger	156	186
AS- Wiederholungen	1639	1631
Lg. für Sprechfunke	278	291
Lg. für Maschinisten	99	163
Lg. für Techn. Hilfeleistung	105	117
Lg. für ABC-Grundausbildung	32	59
Lg. ABC-Einsatz I	18	24
Lg. ABC-Einsatz II	15	13
Lg. ABC-Einsatz III	14	17
Lg. Vorbereitung für Gruppenführer	74	84
Lg. Unterweisung Pflege der AS-Geräte	22	20
Lg. Bahnunfälle Stufe 1	40	26
4 x Fortbildung Atemschutznotfall	105	74
3 x Fortbildung Fox 112	49	66
30 x Vorführung Schaumübungsanlage	589	387
0 x TH Tag für HL Wehren (Ausfall)	0	29
Nutzung Brandübungscontainer	609	372
Multiplikator Fahrberechtigungsverordnung	0	14
Multiplikator Digitalfunk	0	95
Seminar für Fw Bereitschaften	34	0
	3878	3663
Lehrgänge auf Amtsebene		
14 Truppführer-Abnahmen	184	231
17 Truppmann-Abnahmen	278	291
Endanwenderschulung Digitalfunk ca.	379	1776

VII. Jahresbericht der Jugendfeuerwehren des Kreises Rendsburg-Eckernförde

Anzahl der Jugendfeuerwehren 01.01.2018	: 40
Neugründungen	: 0
Anzahl der Jugendfeuerwehren 31.12.2018	: 40

Mitgliederzahlen 01.01.2018 : 721 Jungen 301 Mädchen = 1022 Mitglieder
31.12.2018: 730 Jungen 283 Mädchen = 1013 Mitglieder

Mitgliederstand: 1013 Mitglieder das ergibt ein Minus von neun Mitgliedern.

Mitgliederbewegungen:

- 209 Mitglieder sind aus den Jugendfeuerwehren ausgetreten
- 203 Mitglieder sind in die Jugendfeuerwehren eingetreten
- 63 Mitglieder sind in die Aktiven Wehren übergetreten

Aufgewendete Stunden der Jugendfeuerwehren 2018: 21.787,50 Stunden.

besondere Veranstaltungen:

18.03.2018 Kreisvolleyballturnier in Rieseby

1. Platz: JF Amt Eiderkanal
2. Platz: JF Felde
3. Platz: JF Am Wittensee

28.04.2018 25 Jahre JF Osdorf

1. Platz: JF Loose
2. Platz: JF Gettorf
3. Platz: JF Mielkendorf

20.05.2018 30 Jahre JF Büdelsdorf

1. Platz: JF Telgte

Hansapark 26.05.2018

Am 12. Aktionstag der Jugendfeuerwehren im Hansa Park haben aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde 508 Mitglieder teilgenommen.

03.06.2018 35 Jahre JF Mielkendorf

1. Platz: JF Melsdorf

Leistungsspangenabnahmen 2018:

Folgende Jugendfeuerwehren haben die Leistungsspanne mit einem guten bis sehr guten Ergebnis im Rahmen des Jubiläums bestanden:

08.09.2018 50. Jahre Kreisjugendfeuerwehr Rendsburg - Eckernförde

1. Platz: JF Hohenwestedt
2. Platz: JF Fleckeby
3. Platz: JF Rieseby
4. Platz: JF Eckernförde
5. Platz: JF Flintbek

Folgende Lehrgänge / Tagungen wurden 2018 durchgeführt:

Zwei Jugendgruppenleiterlehrgänge 1 mit 27 Teilnehmern

Zwei Jugendgruppenleiterlehrgänge 2 mit 19 Teilnehmern

Vier Truppmann 1 Abnahmen mit 44 Teilnehmern

Dieses ist nur ein kleiner Bericht über die Jugendarbeit in den Jugendfeuerwehren des Kreises Rendsburg- Eckernförde.

Mein Dank gilt allen Jugendfeuerwehrwartinnen und Jugendfeuerwehrwarten, Betreuerinnen und Betreuer, Ausbilderinnen und Ausbilder und all denen die die Jugendfeuerwehren mit Rat und Tat unterstützt haben.

Ich hoffe, dass wir gemeinsam die gute Arbeit auch im Jahre 2019 fortsetzen können.

Thorsten Weber

Kreisjugendfeuerwehrwart

Freiwillig, Stark und Fair
Jugendfeuerwehren Kreis Rendsburg-Eckernförde

VIII. Jahresbericht der Feuerwehr Technischen Zentrale

Das technische Gerät der 182 Freiwilligen Feuerwehren im Kreis Rendsburg-Eckernförde wird immer ausgefeilter. Die Veränderungen in der Fahrzeugtechnik wie Verbau von Aluminium, Titan, Lenkungssystemen, chemischen Kühlmitteln, Airbags, Stabilisationssicherungen und dergleichen erfordern ein immer höheres technisches und logisch durchdachtes Ausrüstungssystem bei den Feuerwehren für die Unfallrettung. Das Gleiche betrifft die Brandbekämpfung bei neu errichteten Gewerbe- und Wohnbebauungen mit Niedrigenergiestandard, massiv gedämmten Dächern, Fassaden, Photovoltaik-Anlagen und dergleichen.

In diesem Zusammenhang steigen die Verantwortung und die Notwendigkeit der Geräteinstandhaltung und deren Prüfung durch die Feuerwehr.

Diese Geräte müssen gesetzlich mindestens einer jährlichen Wartung unterzogen werden. Viele werden an der autorisierten Stelle der Feuerwehrzentrale ein- oder zweimal im Jahr überprüft.

Insbesondere betrifft dies Geräte für den Atemschutzeinsatz, Geräte der persönlichen Schutzausstattung, hydraulische und pneumatische Rettungsgeräte.

Für die 182 Freiwilligen Feuerwehren wurden im Jahr 2018 im Bereich Atemschutz 9.042 Geräte geprüft (Vorjahr: 7.662).

Ziel der Hauptamtlichen Mitarbeiter in der Feuerwehrzentrale ist es, den Feuerwehren zu ihrem Prüftermin die Geräte sofort zu prüfen, ggf. instand zu setzen oder alternativ Leihgeräte mitzugeben, damit die Feuerwehren durchgängig einsatzbereit sind.

Die Prüfung der Atemschutzgeräte ist z.B. nicht nur nach der turnusmäßig halbjährlichen, gesetzlichen Regelung notwendig, sondern nach jedem Einsatz.

Neben der Prüfung dieser Geräte führt die Feuerwehrzentrale im täglichen Dienstbetrieb den Tausch von Schläuchen aus Kreisbestand (12.000 Stück) durch, der auf die Feuerwehren sowie eine Einsatz- und Kreisreserve in der Feuerwehrzentrale aufgeteilt ist.

Zur Sicherstellung der Alarmierung betreibt die Feuerwehrzentrale die Service- und Codierstation für digitale Meldeempfänger. Hier wird gewährleistet, dass einsatzrelevante Veränderungen bei der Alarmierung auf die digitalen Funkmeldeempfänger neu- oder umprogrammiert werden. Gleichzeitig erfolgt die zentrale Reparaturannahme in der Feuerwehrzentrale.

Dies wurde im abgelaufenen Jahr in 1655 Fällen genutzt (Vorjahr: 1250).

Die Digitalfunk Servicestelle (DFSS) bei der Feuerwehrzentrale rundet die Leistungen ab.

Hier werden die über 2500 Funkgeräte im Kreis gewartet und mit Updates und neuen Ausstattungen versehen.

Die Einbauabnahme in Fahrzeuge erfolgt hier ebenso wie die Reparatur.

Als 24-Stunden-Service hat die Feuerwehrzentrale Kreis Rendsburg-Eckernförde einen Bereitschaftsdienst, der bei Groß- oder Mittelfeuer und anderen Schadenlagen im Primär- oder Sekundäreinsatz, gerufen werden kann. Davon wird – überwiegend nachts - Gebrauch gemacht. Im Jahr 2018 war dies in 116 Fällen erforderlich.

An den Zahlen ist ein starker Anstieg zu erkennen.

Diesem auch in der Zukunft gerecht zu werden und den ehrenamtlichen Feuerwehrkräften durch die Prüfungen Arbeit abzunehmen und gleichzeitig Sicherheit zu gewährleisten ist unser Ziel.

Die Kameraden

der Feuerwehrzentrale

Kreis Rendsburg-Eckernförde

IX. Bericht des Kreisbeauftragten für Brandschutzerziehung /**Brandschutzaufklärung**

Am Donnerstag, den 12.04.2018, fand die erste Sitzung vom Fachbereich BA/BE im Jahr 2018 des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde im Jugendfeuerwehrzentrum in Rendsburg statt. Bereits im Vorfeld der Sitzung hatte Dieter Krusche erklärt, dass er nicht mehr zur Wahl bereit steht.

Der Fachbereich wurde seit 2006 durch den Hauptbrandmeister*** Dieter Krusche geführt. Er bleibt dem Fachbereich natürlich weiterhin als „Fachberater“ erhalten.

Somit stand als Tagesordnungspunkt „Wahlen“ für einen neuen Kreisfachwart BE/BA und Stellvertreter im Raum.

Die 17 Anwesenden wählten Brandmeister Steffen Gravert (Steenfeld) zum Kreisfachwart und Hauptbrandmeister** Heinrich Kühl (Wasbek) zum Stellvertreter.

Im Verlauf der Sitzung wurden grundlegende Konzepte, eigene Vorgehensweisen und Ziele der Brandschutzerziehung ausgetauscht und erörtert. Für die Brandschutzerzieher ist es sehr wichtig sich mit den anderen Brandschutzerziehern auszutauschen.

Wir Brandschutzerzieher waren im ganzen Kreis tätig, um unseren Wissen zu vermitteln.

Es wurden geschult bzw. unterwiesen:

Kinder	5503
Mitarbeiter	1664
Besucher/Bewohner	1038.

Uns zur Hilfe standen 677 Kameradinnen und Kameraden zur Seite.

Dauer Stunden	851,45
Mann Stunden	1.922,45

Des Weiteren wurden auf Kreisebene und Landesebene je 2 Dienstgespräche abgehalten. BM Steffen Gravert und LM Michael Möller (Kreis RD-ECK) waren zu einer Fortbildung Bundesforum BE/BA nach Bocholt gefahren.

Bei der Geschäftsstelle kann man sich bei Bedarf Info-Materialien ausleihen.

Im Namen aller Fachwarte BE/BA möchte ich mich beim KFV, den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehren im Kreis für die Unterstützung bedanken.

BM Steffen Gravert

Kreisfachwart BE/BA

X. Bericht des Kreismusikfachwartes

Im Kreis Rendsburg-Eckernförde gibt es (schon seit Jahren unverändert) einen Feuerwehrspielmannzug sowie 17 Feuerwehrmusikzüge, die derzeit aktiv Musik machen. Dabei ist es bemerkenswert, dass von den 440 Musizierenden mit 219 der weibliche Anteil der Musiker bei uns im Kreis immer höher wird. Leider könnte der Anteil an Jugendlichen höher sein, aber Nachwuchs zu finden hat sich jedoch bei vielen Musikzügen in den letzten Jahren als sehr schwierig erwiesen.

Seit über 10 Jahren betreue ich die Musikzüge als Kreismusikfachwart und vertrete ihre Interessen auf Landesebene. Ich freue mich, dass die Zusammenarbeit mit den Musikzugführungen so ausgezeichnet klappt. Aber auch die Musikzüge untereinander arbeiten eng zusammen und helfen einander, wenn es Probleme oder Engpässe geben sollte.



Das erste Musik-Highlight des Jahres 2018 war wie immer die erste Woche im März, wo bereits seit 1973 in jedem Jahr die Musikzüge unseres Kreises an vier Tagen in der Rendsburger Nordmarkhalle auftreten. Diese Veranstaltung ist in Schleswig-Holstein einmalig und deshalb kommen stets auch viele Zuschauer aus anderen Kreisen Schleswig-Holsteins in den sogenannten „Bullentempel“ zum Zuhören. Nachdem die Musikzüge bisher immer unten im Kreis gesessen haben, wurde 2018 erstmals das Bühnenbild vollkommen

verändert. Durch die zusätzlich eingesetzte Lichttechnik konnte so auch ein wesentlich besseres „Konzertfeeling“ erzielt werden. Somit ist das neue Konzept, dass wir in einer Arbeitsgruppe ausgearbeitet haben, sehr gut angenommen worden. Und ich hoffe, dass auch die in den letzten Jahren leergebliebenen Zuschauerplätze durch das neue Konzept in diesem Jahr wieder gefüllt werden.



Auf der Ehrenamtsmesse, die in jedem Jahr im Hohen Arsenal stattfindet, hat sich die Feuerwehrmusik erstmals präsentiert. Hier spielte der Feuerwehrmusikzug Amt Nortorfer Land für das Publikum auf. Leider waren die Besucher der Messe mehrheitlich in einem höheren Alter, so dass sowohl die Feuerwehr als auch die Feuerwehrmusik hier keinen allzu großen Erfolg hatten.



Es wird jedoch nicht nur in unserem Kreis musiziert, es haben zum Beispiel die Feuerwehrmusikzüge Amt Molfsee sowie Amt Nortorfer Land bei der Polizei-Show 2018 in der Kieler Sparkassenarena mitgewirkt, auch machen einige unserer Musikzüge in den Sommermonaten an unseren Meeresküsten Bädertourneen, auch bei der Hohnbeer-Gilde in Heide sowie beim W:O:A in Wacken wird gerne aufgespielt.

Wolfgang Schmutde

Kreismusikfachwart

XI. Bericht des Kreisfeuerwehrseelsorgers

Psycho-Soziale-Notfall-Versorgung für Einsatzkräfte (PSNV-E)

Bisher: Feuerwehrseelsorge und Psychosoziale Unterstützung (FWS-PSU)

im Kreis Rendsburg-Eckernförde

Jahresbericht 2018

des Kreisfeuerwehrseelsorgers Wolfgang Peiker

Liebe Kameradinnen und Kameraden

und liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2018 begann für mein Team eher entspannt mit den gewohnten Infoveranstaltungen sowie Schulungen in verschiedenen Ausbildungsbereichen. Dieses änderte sich ab dem späteren Frühjahr. Mehrere stark belastende Einsätze im Kreisgebiet führten zu Alarmierungen unseres Teams. Kameradinnen und Kameraden die in diesen Einsätzen Belastendes erlebt haben, begleiteten wir in den Einsätzen und in Einsatznachsorgegesprächen.

Es zeigte sich, dass unser Team mittlerweile sehr gut aufgestellt ist. Wir konnten zu allen Einsätzen ein qualifiziertes Team zeitnah zur Einsatzbegleitung und für die Einsatznachsorge stellen. Auch wurde unsere Hotline häufiger genutzt. Die Hotline ist von allen Teammitgliedern abwechselnd besetzt und kann jeder Zeit angerufen werden.

Unser Jahr in Zahlen:

- Schulungen und Infoveranstaltungen 11
- Einsatzbegleitung 3
- Einsatznachsorge (Gruppen) 9
- Einsatznachsorge (Einzel) 7
- Einsatzbesprechung (Gruppe) 1
- Einsatzbesprechung (Einzel) 1

Auf der DEULA Tagung wurden weitere Teammitglieder, OFM Frank Dose aus der FF Schacht-Audorf und LM Jörg Teupe aus der FF Nortorf, zu Peers in der PSNV-E durch Kreiswehrführer Mathias Schütte ernannt. Beide haben ihre Ausbildung in 2018 absolviert und sie haben bereits aktiv in Einsätzen mitgewirkt.



Somit konnten wir unser Team auf die erforderliche Stärke von 12 ausgebildeten Kameradinnen und Kameraden erweitern. Das Team besteht nun aus 5 Psychosozialen Fachkräften und 7 Peers.

Diesem Team gilt mein Dank, für den geleisteten Dienst in der PSNV-Arbeit und die Bereitschaft sich immer weiter aus- und fortzubilden, um den Kameradinnen und Kameraden in unseren Wehren angemessen und qualifiziert zur Seite stehen zu können, wenn es erforderlich ist.

Auch danke ich allen Wehren für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Der Kreiswehrführung Mathias Schütte, Fritz Kruse, dem Vorstand, unserem Fachbereichsleiter Uwe Claußen, Martina Ziebis und Dietmar Raabe-Müske aus der Geschäftsstelle danke ich für das Vertrauen, das uns entgegen gebracht wird.

So wünsche ich allen Kameradinnen und Kameraden ein gutes und erfolgreiches Jahr 2019.

Und kommt gesund an Leib und Seele aus Euren Einsätzen zurück!

In diesem Sinn:

„Gott zur Ehr, dem nächsten zur Wehr!“

Mit kameradschaftlichen Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ralf Thöne'.

Text zum Foto

v.l.: OFM Frank Dose, HFM Ralf Thöne (Teamleiter) und LM Jörg Teupe , Foto: BM Jürgen Beyer, KfV RD-ECK

XII. Jahresbericht des Kreisfachwartes für Sport in der Feuerwehr**und Jahresbericht für Wettbewerbe der Leistungsbewertungen Roter Hahn****Großes Interesse am „Feuerwehrsportabzeichen“ in Rendsburg
dFFA–Jugend findet Zuspruch in den Jugendfeuerwehren!**

Der Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde hat zum siebenten Mal einen landesweiten Abnahme- und Kennlerntag für das deutsche Feuerwehr Fitness Abzeichen (dFFA) durchgeführt. Insgesamt 37 Feuerwehrsportlerinnen und Feuerwehrsportler konnte Kreisvorstandsmitglied Dr. Jan Traulsen im Jugendfeuerwehrzentrum Schleswig-Holsteing GmbH in Rendsburg begrüßen. Gleichzeitig nutzten Jugendfeuerwehrmitglieder die Möglichkeit, das 2016 neu eingeführte dFFA-Jugend (dFFA-J) kennenzulernen oder abzulegen. Die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) unterstützte die erfolgreiche Sportveranstaltung auch in diesem Jahr.

Einige Kameradinnen und Kameraden hatten sich auf den Abnahmetag gut vorbereitet, andere Teilnehmende nutzten die Möglichkeit, um die Anforderungen für das dFFA im Allgemeinen kennen zu lernen bzw. Einzeldisziplinen abzulegen. Neben dem dFFA für die Einsatzkräfte konnten in diesem Jahr parallel auch Disziplinen für das neue dFFA-Jugend in den Leistungsbereichen Ausdauer, Kraft und Koordination angeboten werden. Diese Möglichkeit ließen sich elf junge Kameradinnen und Kameraden aus den Jugendfeuerwehren nicht nehmen und gaben vollen Einsatz, um die Disziplinen erfolgreich zu bestehen.

Dieser abwechslungsreiche Feuerwehrsporttag erfreute neben den aktiven Teilnehmerinnen und Teilnehmern ebenso Dr. Jan Traulsen als Kreisfachwart für Feuerwehrsport mit seinem dFFA-Prüfer-Team Peter Friebe und Jörg Fräsdorf (beide FF Wattenbek), Jörg Ziegler (FF Gettorf), Klaus Tinnefeld (FF Schülldorf) sowie Jörg Damm (FF Fockbek). „Das hohe Interesse und die Begeisterung für das feuerwehrspezifische Sportabzeichen bei unserem dFFA-Tag zeigt uns, dass das Thema Fitness in der Feuerwehr landesweit auf einem guten Weg ist“, so Traulsen und ergänzte „das dFFA - Jugend kann in den Jugendfeuerwehren genutzt werden, um Jugendliche zum lebenslangen Sporttreiben zu motivieren.“

Wer es schafft, als Feuerwehrmann oder -frau die Bronze-Medaille zu erreichen, beweist damit eine solide Grundfitness. Detaillierte Informationen und die genauen Anforderungen (Tabellen zu den einzelnen Disziplinen, die nach Alter gestaffelt sind) können auf den Seiten

der Deutschen Feuerwehr-Sportföderation e.V. im Internet eingesehen werden (www.dfs-ev.de).



(KFV/Thomas Quint): Die Feuerwehrsport Begeisterten mit dem dFFA-Prüfer-Team und Kreisfachwart für Feuerwehrsport Dr. Jan Traulsen (rechts kniend).

In diesem Jahr wird am Samstag, 15. Juni 2019 der dFFA und dFFA-Jugend Abnahme- und Kennlerntag in der Zeit von 10 bis 15 Uhr im Jugendfeuerwehrzentrum S.-H. in Rendsburg stattfinden.

Am 28. September 2019 wird eine Prüferschulung für das dFFA (deutsches Feuerwehr Fitness Abzeichen) und dFFA-Jugend in Rendsburg angeboten. Der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein (LFV S.-H.) schreibt den Lehrgang in Kooperation mit der HFUK Nord (Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord) und der DFS e.V. (Deutsche Feuerwehr-Sportföderation e.V.) landesweit aus. Anmeldungen nimmt der Kreiswart für Feuerwehrsport entgegen.



(KfV/Linda Dähne): Das Jugendgruppenleiter-Team erprobte mit Jan Traulsen (links) als Kreisfachwart für Feuerwehrsport dFFA-Jugend Disziplinen in der Sporthalle.

35 Feuerwehren beim 5. Feuerdrachen-Cup während des 18. SH Netz Cup in Rendsburg

Am 22. September trafen sich 35 Feuerwehren beim 5. Feuerdrachen-Cup während des 18. SH Netz Cup in Rendsburg bei herbstlichem Wetter, um sich beim Drachenboot paddeln über 200 Meter zu messen.

Um sich für das Finalrennen im 50er-Drachenboot zu qualifizieren, erfolgte ein Vorentscheid in 10-er Drachenbooten mit jeweils drei Feuerwehren je Vorlaufrennen. Die schnellste Zeit in den Vorläufen erreichte die freiwillige Feuerwehr aus Bimöhlen mit 01:13.61.

Der Anreiz liegt nicht nur im sportlichen Bereich, sondern jede antretende Wehr erhält eine **Startprämie von 250 Euro**. Sitzt die Mannschaft dann noch im Sieger 50er-Drachenboot, kommen nochmal **250 Euro dazu**, d. h. 5 Wehren erhalten diese Zusatzprämie, gestiftet **von der SH Netz AG**.

Das Ergebnis war im Finalrennen im 50er-Drachenboot über 500 Meter beim 5. Hanse-Werk Feuerdrachen-Cup auf dem Nord-Ostsee-Kanal eindeutig. Fast fünf Sekunden trennten die beiden 50er-Drachenboote - den größten ihrer Art in Europa - an der Ziellinie. Es siegte das Boot „Schleswig“ (nördlich des Kanals) mit den Feuerwehren aus Schönkirchen, Koldenbüttel, Eckernförde (BW), Ahlefeld-Bistensee und Ramstedt-Wisch vor dem Boot „Holstein“ (südlich des Kanals) mit den Teams aus Bimöhlen, Brickeln-Quickborn, Aukrug-Indien, Neuenbrook und Stafstedt.

Alle hatten Riesenspaß trotz Schietwetter und freuen sich schon auf nächstes Jahr. Sobald der Termin bekannt gegeben wird, informiert der Kreisfachwart für Feuerwehrsport, Jan Traulsen,

alle Wehren des KfV Rendsburg-Eckernförde, um das Interesse bei den Wehren für diese tolle Wassersportveranstaltung zu wecken.

Übrigens, die Teilnahme ist ab 16 Jahren möglich und während der Veranstaltung finden sich immer wieder Reservepaddler aus anderen Wehren, um kurzfristig einzuspringen. Eine Trainingsmöglichkeit wird im Vorwege nach Terminabsprache auf der Obereider angeboten.

Also, wir sehen uns beim **6. Feuerdrachen-Cup am 7. September 2019**.



(KfV/Jan Traulsen): Beim 5. Feuerdrachen-Cup gaben alle sportbegeisterten Blauröcke vollen Einsatz.

KfV RD-ECK verleiht Sportmaterial zur Einführung von Sport in der Wehr

Das Praxistool für den Feuerwehrsport: Die FitForFire-Sporttasche

Die *FitForFire*-Sporttasche der HFUK Nord erfreut sich großer Beliebtheit für den Feuerwehrsport. Darin enthalten sind wertvolle Trainingsmaterialien für den Dienstsport. Dieses praxisnahe Produkt soll somit die Planung und vor allem die Durchführung des Feuerwehrsports erleichtern.

Um eine *FitForFire*-Sporttasche bei der Geschäftsstelle des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde für 6 Wochen auszuleihen, muss die Wehr über einen ausgebildeten *FitForFire*-Trainer oder Anleiter der Feuerwehrsportgruppe mit entsprechender Mindestqualifikation verfügen (Sport-Übungsleiter mit DOSB C-Lizenz, Sportlehrer/-wissenschaftler, Krankengymnast, Physiotherapeut o.ä.).

Eine elementare Ausstattung an Sportmaterialien ist für Übungsleiter/innen wichtig und hilfreich bei der Planung im Vorfeld einer Sportstunde. Eine Einteilung von Sportfeldern oder von Mannschaften erleichtert die Organisation, solides Material zum Trainieren weckt Spaß und Freude bei den Beteiligten. Die Feuerwehr-Sporttasche und die darin enthaltenen Materialien sollen daher für unterschiedliche Übungsformen und Trainingsvarianten genutzt werden. Neben allgemein gebräuchlichen Gegenständen wie Leibchen, Pylonen, Muldenscheiben oder Stoppuhr sind des Weiteren Trainingsgeräte für ein Kraft- oder Koordinationstraining sowie für Teamsportarten vorhanden. Somit kann in jeder Dienstsportstunde ein vielfältiges Training zur Schulung der allgemeinen Fitness angeboten werden. Um auch mit neuartigen Trainingsutensilien, wie bspw. der Koordinationsleiter, ein kurzweiliges Sportprogramm zu erstellen, wurde eine Trainingsempfehlung der Sporttasche beigelegt.



(HFUK Nord/Jens-Oliver Mohr): Die Trainingsgeräte in der FitForFire-Sporttasche.

Die Vielzahl an Trainingsgeräten ermöglicht ein umfassendes Fitnesstraining

Mit diesem Sportgeräte-Set wird ein zielführendes und gesundheitsförderndes Sporttraining in der Feuerwehr ermöglicht. In Zusammenhang mit den Printprodukten wie „Der neue Leitfaden Feuerwehrsport“, "Leitfaden Sport in der Jugendfeuerwehr" und die „Aufwärm- und Abwärmfibel“ stellt die Sporttasche eine wertvolle Ergänzung und praxisnahe Unterstützung für den Feuerwehrsport dar.

Wenn eine Feuerwehr nach der Erprobung eine Sportmaterial-Tasche für 70 Euro erwerben möchte, wendet euch bitte direkt an den HFUK Nord Mitarbeiter, Herrn Jens-Oliver Mohr Tel.: 0431/990748-23 oder Email: mohr@hfuk-nord.de.

HFUK Nord stellt Dr. Jan Traulsen vom Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde als „komm mit Mensch“ vor

Für die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord (HFUK Nord) ist Dr. Jan Traulsen vom Kreisfeuerwehrverband Rendsburg-Eckernförde ein Musterbeispiel für die bundesweite Präventionskampagne „komm mit Mensch“ – SICHER. GESUND. MITEINANDER. Durch seine Tätigkeit als Kreisfachwart für Feuerwehrsport leistet Dr. Jan Traulsen einen gelungenen Beitrag, um Sportbewusstsein in den Feuerwehren zu entwickeln und zu fördern. Nun ist eine Fotoreportage und ein Videoclip über den „komm mit Mensch“ Jan Traulsen veröffentlicht worden. Seitens des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde ist man stolz auf diese Aktion des Fachwartes und dankt zugleich der HFUK Nord für die Initiative sowie den Kameraden der FF Fockbek für das Mitwirken bei den Film- und Fotoaufnahmen.

<https://www.kommmitmensch.de/kommmitmenschen/kreisfeuerwehrverband/>



(HFUK Nord/Dirk Rixen): Über zwei Tage begleitete ein Foto- und Filmteam Kameradinnen und Kameraden der FF Fockbek zusammen mit Jan Traulsen.

Vielen Dank an alle Kameradinnen und Kameraden für die tolle Unterstützung und kameradschaftliche Zusammenarbeit!

Mit sportlichen und kameradschaftlichen Grüßen

Jan Traulsen

Jahresbericht des Kreisfachwartes für Wettbewerbe der Leistungsbewertungen Roter Hahn, Jan Traulsen

FF Großkönigsförde legte mit einer hervorragenden Leistung die Stufe 4 ab

Eine Freiwillige Feuerwehr des Kreises Rendsburg-Eckernförde hat sich 2018 der Leistungsbewertung Roter Hahn des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein gestellt. Der pflegliche Umgang mit dem der Feuerwehr anvertrauten Geräten und Liegenschaften, die Beherrschung der Technik zur Rettung von Leben und Bewahrung von Sachwerten, die Wahrung von guten Traditionen und die Anpassung an technische Fortschritte sind charakteristisch für die Freiwilligen Feuerwehren und soll in dieser Leistungsbewertung herausgestellt werden. Ziel dieser Leistungsbewertung soll eine möglichst große Beteiligung der Wehren des Landes sein.

Folgende Wehr erreichte 2018 die nächste Leistungsstufe:

Stufe 4:

FF Großkönigsförde, Wehrführer HBM ** Holger Stuhr (Amt Dänischer Wohld)

Einen Stern mit Sternchen erarbeitete sich die Freiwillige Feuerwehr Großkönigsförde bei der Leistungsbewertung Roter Hahn IV unter den Augen von Amtsdirektor Mathias Meins, Bürgermeister Jens Krabbenhöft und Amtswehrführer Jochen Bromann.

Die Kameraden um Wehrführer Holger Stuhr hatten sich einer Bewertungskommission, bestehend aus Frank Schröder (AWF Amt Hüttener Berge), Peter Thoms (FF Holzbunge), Andreas Hoffmann (FF Borgstedt), Frank Hoffmann (FF Groß Wittensee) und Thomas Hansen (FF Norby) gestellt, um den vierten Stern im Rahmen des "Roten Hahns" zu erlangen.

Geschlossen musste die Wehr vor ihrem Gerätehaus in Ausgehuniform antreten, die ebenso gemustert wurde wie später die Einsatzkleidung. Eine Sicherheitsbelehrung durch den Sicherheitsbeauftragten Malte Dreeßen und eine Überprüfung der Funktionsfähigkeit von Fahrzeug und Gerät gehörten zu der Prüfung. Eine Gruppe musste ihre Knoten-Kenntnisse unter Beweis stellen.

Die angesetzte Übung fand auf dem Hof von Familie Timmermann statt, wo es zu einem Brand in einer Nissen Halle gekommen war, mehrere Personen waren eingeschlossen. Hier mussten Schlauchleitungen verlegt, das nebenstehende Gebäude geschützt und vor allem die vermissten Personen gerettet werden.



Fotos (Beeke Stuhr): Die FF Großkönigsförde war hochmotiviert sowie voll konzentriert und arbeitete sorgfältig die geforderten Einsatzszenarien ab.

Drei Jugendliche von der Jugendfeuerwehr bewiesen schauspielerisches Talent und ließen sich retten und betreuen.

Ein Atemschutz Notfall rundete die Übung ab. Nach der anschließenden Beratung überreichte Kommissionsleiter Frank Schröder den goldenen Stern und eine Urkunde. "Wir haben eigentlich nichts zu bemängeln", richtete Frank Schröder das Wort an die Feuerwehrleute. Positiv waren dem Bewertungsteam die gute Kameradschaft, die gepflegten Fahrzeuge und der Ausbildungsstand aufgefallen. Auch Amtswehrführer Jochen Bromann war voll des Lobes und sprach von einer sehr guten Leistung.

Leistungsbewertung 2019:

Die Meldungen für die Stufen 1 bis 4 sind bis spätestens 31. März beim Kreisfeuerwehrverband einzureichen!

Die Meldungen für die Stufe 5 und Sonderstufe sind bis zum 15. März beim Landesfeuerwehrverband Schleswig - Holstein über den Kreisfeuerwehrverband einzureichen!

Weitere Informationen direkt über den Kreisfachwart für Wettbewerbe der LB Roter Hahn Jan Traulsen oder auf der Homepage des KfV, www.kfv-rdeck.de/roterhahn.html



Bild (LFV S.-H.): Der neue Flyer des LFV S.-H. wirbt für die Leistungsbewertungen Roter Hahn.

EHBM Jochen Bromann, HBM³ Dirk Michelsen und HBM³ Frank Schröder leiten die drei Bewertungskommissionen des KfV. Als stellvertretender Kreisfachwart für Wettbewerbe vertrat Dirk Michelsen 2018 Jan Traulsen auf Landesebene, u.a. als Kommissionsmitglied des LFV bei der Leistungsbewertung Sonderstufe der FF Bad Malente-Gremsmühlen.

Ein großes Dankeschön an die Kommissionsleiter und Kommissionsmitglieder!

Vielen Dank an alle Kameradinnen und Kameraden für die tolle Unterstützung, die kameradschaftliche Zusammenarbeit und hervorragenden feuerwehrtechnischen Leistungen!

Mit kameradschaftlichen Grüßen

Jan Traulsen

XIII. Jahresbericht des Kreissicherheitsbeauftragten

Die Kreissicherheitsbeauftragten haben auch im Jahr 2018 wieder diverse Termine wahrgenommen:

Am 7. Februar begleiteten wir die Gerätehausbesichtigungen in Bovenau und Ehlersdorf die von der zuständigen Aufsichtsperson der HFUK-Nord durchgeführt wurde.

Es folgte die Teilnahme an dem HFUK-Seminar für KrSiBe am 23. und 24.03. in Lübeck.

Am 13. April begleiteten wir die Besichtigung der Feuerwehrtechnischen Zentrale und des Unterkunft des Löschzugs Gefahrgut des Kreises Rendsburg-Eckernförde in, die von der zuständigen Aufsichtsperson der HFUK-Nord durchgeführt wurde. An dieser Besichtigung nahmen auch der KBM Mathias Schütte und der stellv. KBM Fritz Kruse sowie diverse Mitarbeiter der Kreisverwaltung teil.

Am 15. Mai fand die Gerätehausbesichtigung der Feuerwehr Felm mit der HFUK statt.

Am 27. Juni Besichtigten wir mit der HFUK die Feuerwehrhäuser in Ahlefeld-Bistensee und Haby.

Im November fand ein personeller Wechsel statt.

Der Kamerad Michael Perret schied aus persönlichen Gründen als Kreissicherheitsbeauftragter aus.

Seine Nachfolge übernahm das Vorstandsmitglied Volker Ohm aus Tappendorf. Volker ist somit für den süd-westlichen Teil des Kreises zuständig.

Am 8. Und 9. November nahmen wir am HFUK-Kommunalforum in Lübeck teil.

Den Jahresabschluss bildete das HFUK-Seminar für KrSiBe vom 23.-24. November in Gägelow (Mecklenburg-Vorpommern)

Zusätzlich zu obengenannten Terminen wurden auch wieder einige telefonische Auskünfte gegeben.

Leider waren auch in 2018 wieder Unfälle in unserem Landkreis zu verzeichnen. Eine Statistik liegt zurzeit noch nicht vor.

Wir wünschen allen Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden ein unfallfreies 2019.

Volker Ohm

Uwe Claußen

XIV. Bericht des Kreispressewarts

„Tu` Gutes und rede darüber“

Pressearbeit

Die Arbeit des Presseteams des Kreisfeuerwehrverbandes, sowie den Pressewarten der jeweiligen Feuerwehren erstreckten sich im Jahr 2018 wie in den Vorjahren vor allem auf folgende Bereiche:

- Berichterstattung für Print- und Internetmedien
- Zusammenarbeit mit Journalisten aus der Region.

Die meisten Beiträge über die Arbeit der Feuerwehr erschienen auch im Jahr 2018 wieder

- in der Landeszeitung,
- in der Eckernförder Zeitung,
- Holsteiner Courier,
- in den Kieler Nachrichten,
- im eigenen Internetauftritt.



Darüber hinaus fanden sich auch Berichte und Meldungen in folgenden Medien:



- Feuerwehrzeitschriften,
- Hallo Rendsburg,
- Hallo Rendsburg am Wochenende,
- Newsletter des Landesfeuerwehrverbandes,
- u.a.m.

Zusammenarbeit

Der Kontakt mit dem für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zuständigen Mitarbeitern der Kreisverwaltung, der Polizei, RKiSH und THW ist unverändert gut.

Die Zusammenarbeit mit den Medien war ebenfalls mehr als zufriedenstellend.

Die Masse der Beiträge wird von dem Pressteam und den Pressewarten den Medien zur Verfügung gestellt und von den Redakteuren gerne angenommen. In welchem Umfang dieses erfolgt, ist vom Umfang und der Qualität der Zuarbeit der Autoren abhängig.

Homepage

Der Internet- Auftritt des Kreisfeuerwehrverbandes ist eine wesentliche Säule in der Darstellung unserer Arbeit. Die Präsentation zeichnet sich durch eine große Zahl von Zugriffen aus.

**Dank**

Zum Schluss möchte ich nach über acht Jahren Danke sagen:

Meinem Pressteam **Siegfried Brien** und **Wolfgang Funk** für die kameradschaftliche Zusammenarbeit – und Zuarbeit.

Dem Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes für die nette und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Ganz besonders gilt mein Dank **Mathias Schütte**, **Fritz Kruse**, **Ditmar Raabe-Müske** und **Martina Ziebis** die mich im Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt haben und immer ein offenes Ohr hatten.

Danken möchte ich auch allen Feuerwehrekameradinnen und Feuerwehrekameraden, die sich für Öffentlichkeitsarbeit in ihrer Feuerwehr bisher und weiterhin ehrenamtlich einsetzen.

Dem neuen Pressteam wünsche ich viel Spaß bei ihrer neuen Aufgabe.

Für das Pressteam

Jürgen Beyer

Kreispressewart

XV. Bericht der Technischen Einsatzleitung**Einsätze der TEL
2017**

1	Fr. 29.06.2018	Owschlag	Flächenbrand	15:55 – 16:35	Einsatzabbruch
2	Do. 19.07.2018	Rodenbek	Flächenbrand	16:56 – 17:30	Einsatzabbruch
3	Fr. 20.07.2018	Bönnhusen	Deponiebrand	13:17 – 13:55	Kein Einsatz TEL
4	So. 22.07.2018	Waabs	Gebäudebrand	7:33 – 9:30	Unterstützung EL
5	So. 19.08.1018	Eckernförde	Wohnungsbrand	4:45 – 6:45	
6	Fr. 28.09.2018	Holzbunge	Personensuche	19:48 – 20:00	Person hat sich gemeldet
7	Sa. 20.10.2018	Groß Buchwald	Stallbrand	4:53 – 8:00	Funkleitung und ETB übernommen
8	Mi. 05.12.2018	Haale	Stallbrand	14:20 – 14:40	Einsatzabbruch
9	14.12.2018	Elsdorf- Westermühlen	Stallbrand	22:59 – 23:50	Kein Einsatz TEL

XVI. Personal des Kreisfeuerwehrverbandes

Ehrenmitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes

Rendsburg-Eckernförde

E-KBM Jörn Böttger
Kreisbrandmeister 1979 - 1990

HBM Robert Christophersen
Vorstandsmitglied 1980 - 1991

HBM Hans-Christian Sacht
Vorstandsmitglied 1981 - 1989

HBM Hans Wiese
Vorstandsmitglied 1982 - 1987

HBM Uwe Conle
Vorstandsmitglied 1984 - 1995

HBM Hans-Hinrich Lützen
Vorstandsmitglied 1988 - 2000

Landrat Geerd Bellmann
Landrat von 1975 - 2000

Rita Hirsch
Geschäftsführerin von 1971 – 2004

EHBM Raimund Koch
stellv. Kreiswehrführer von 1992 - 2004

HBM Bruno Jöhnk
Vorstandsmitglied 1992 - 2006

Ehrenkreiswehrführer Hans Lohmeyer
Kreisbrandmeister 1992 – 2010

HBM Karl-Heinz Lappöhn
Vorstandsmitglied 2000 - 2012

Ltd. Kreisverwaltungsdirektor a. D. Hans-Hinrich Blunck
Ehrenmitglied ab 01.09.2012

HBM Peter Koch
Vorstandsmitglied 1996 – 2014

Ellen Hansen
Geschäftsführerin 2004 - 2015

HBM Peter Thoms
Vorstandsmitglied 2005 - 2017

KAR a.D. Harald Westphal
Ehrenmitglied ab 17.02.2017

KP a.D. Lutz Clefsen
Kreispräsident 2003-2018

HBM Karl-Heinz Mücke
Ehrenmitglied ab 16.02.2018

OBM Martin Stier
Ehrenmitglied ab 16.02.2018

HBM Dieter Krusche
Vorstandsmitglied 2006-2018

Geschäftsstelle

Ditmar Raabe-Müske

Geschäftsführer

Martina Ziebis

Sachbearbeiterin

Vorstandsmitglieder des Kreisfeuerwehrverbandes

KBM Mathias Schütte

Kreiswehrführer

EHBM* Fritz Kruse

stellv. Kreiswehrführer

HBM Uwe Claußen

Beisitzer

HBM Dirk Hagenah

Beisitzer

OBM Volker Ohm

Beisitzer

OBM Uwe Wichert

Beisitzer

HBM Carsten Maaß

Beisitzer

HBM Claus-Guntram Henning

Beisitzer

HBM Dr. Jan Traulsen

Beisitzer

HBM Thorsten Weber

Beisitzer und Kreisjugendfeuerwehrwart

Fachwarte des Kreisfeuerwehrverbandes Rendsburg-Eckernförde

HBM Carsten Maaß

Kreisfachwart ABC-Gefahrgut

HBM Lars Wichmann

LZ-G Zugführer

HBM Thorsten Weber

Kreisjugendfeuerwehrwart

BM Wolfgang Peiker

Kreisfachwart Notfallseelsorge

OBM Jens Heise

Kreisfachwart Ausbildung

BM Steffen Gravert

Kreisfachwart Brandschutzerziehung

BM Wolfgang Schmudde

Kreisfachwart Musik

HBM Dr. Jan Traulsen

Kreisfachwart Feuerwehrsport

Kreisfachwart Leistungswettbewerbe

HBM Torsten Heinz

Kreisfachwart EDV

HBM Uwe Claußen

OBM Volker Ohm

Kreissicherheitsbeauftragte

BM Jürgen Beyer

Kreispressewart

HBM Dirk Hagenah

Webmaster

OBM Martin Stier

Sachbearbeiter für die digitale Alarmierung und den Digitalfunk

BM Martin Schuldt

Fachwart/Fachberater der Technischen Einsatzleitung (TEL)